



Bundesministerium
des Innern



Tätigkeitsbericht 2014

der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern

www.bakoev.de



Tätigkeitsbericht 2014

der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern



Vorwort	3
Die Bundesakademie in Zahlen	4
Zahlen 2014	4
Zahlen im Jahresvergleich	6
Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie	10
Allgemeine Fachfortbildung	10
Fortbildung zur Informationstechnik	20
Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich	25
Führungsfortbildung	37
Verhaltensfortbildung	40
Personalentwicklung	42
Coaching	44
Veranstaltungen und Kongresse	47
Organisation und Ressourcen	55
Haushalt	55
Organisation, Personal	56
Dozentinnen und Dozenten	57
Standorte und Anschriften	58
Dezentrale Fortbildung	60
Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss	61



Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Tätigkeitsbericht vermittelt Ihnen anschaulich unsere Aktivitäten im zurückliegenden Jahr 2014.

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Seminarangebots hat die Bundesakademie im vergangenen Jahr begonnen, ein neues Veranstaltungsformat, das Akademiegespräch, einzuführen. Beim Akademiegespräch handelt es sich um eine in der Regel eintägige Veranstaltung zu einem aktuellen vielschichtigen Thema mit dem Ziel, eine größere Anzahl von Bundesbediensteten auf wissenschaftlichem Niveau zu informieren. Dabei werden nicht nur Beschäftigte angesprochen, die unmittelbar mit dem Thema zu tun haben, sondern auch solche, die Verständnis und Grundlagenwissen über aktuelle Fragestellungen erwerben wollen.

Erfolgreich durchgeführt wurden insgesamt drei Akademiegespräche mit jeweils rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In der ersten Veranstaltung im Januar 2014 wurde der „Einfluss der Europäischen Zentralbank zur Lösung der Finanz- und Wirtschaftskrise“ untersucht; die zweite Veranstaltung im Juni 2014 war dem „Datenschutz im Internet – Strategien zur Überwindung nationaler Schranken“ gewidmet. Speziell für Behördenleitungen und vergleichbare Führungskräfte in den Ministerien wurden schließlich in einem Akademiegespräch im Dezember 2014 wichtige Aspekte einer „Modernen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Zeitalter“ vertieft beleuchtet.

Die Akademiegespräche werden im Jahr 2015 fortgesetzt.

Eine informative Lektüre des Tätigkeitsberichts 2014 wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Alexander Eisvogel". The script is cursive and fluid, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

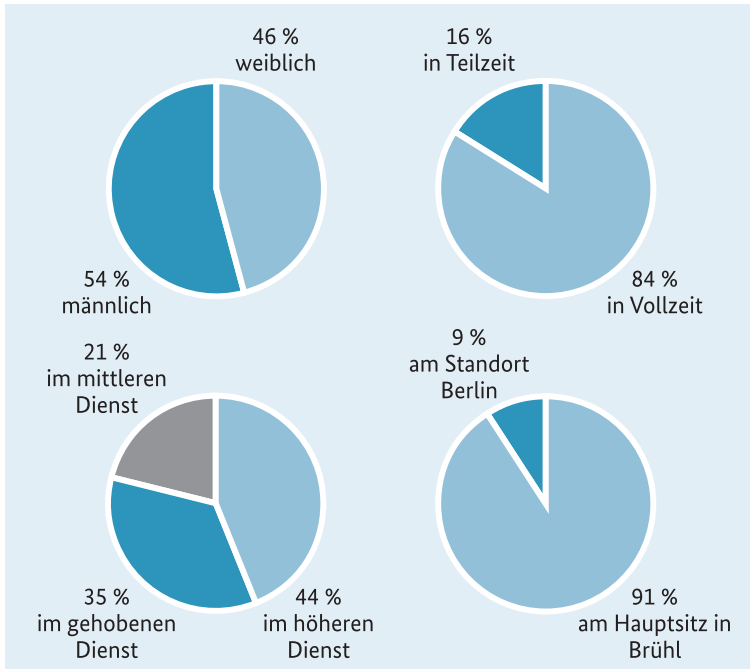
Dr. Alexander Eisvogel
Präsident



Die Bundesakademie in Zahlen

Zahlen 2014

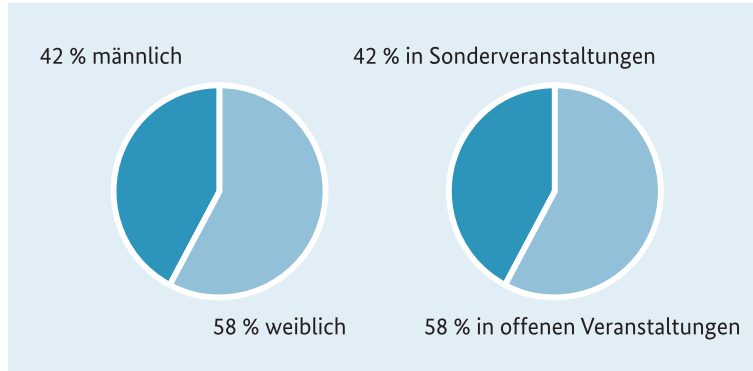
54 Beschäftigte, davon



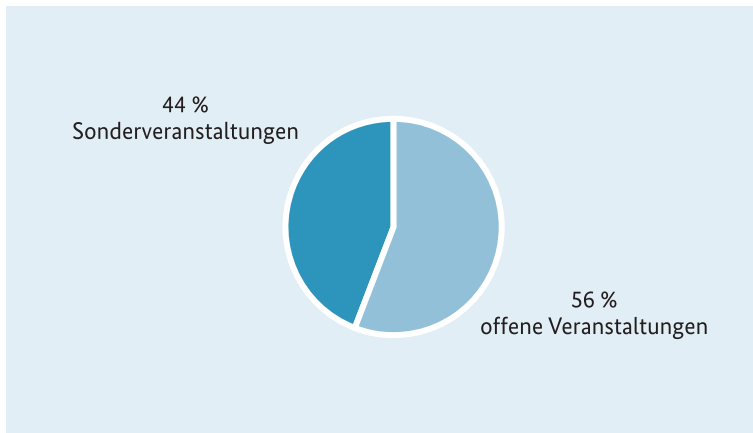
359 Dozentinnen und Dozenten

30 elektronische Lernhilfen

15.610 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon



1.190 Veranstaltungen, davon



Zahlen im Jahresvergleich

Veranstaltungen

	2012	2013	2014
Offene Veranstaltungen*	688	703	669
Sonderveranstaltungen**	584	648	521
Summe der Veranstaltungen	1.272	1.351	1.190

Abbildung 1: Zahl der Veranstaltungen im Jahresvergleich

* Offene Veranstaltungen: Im Vorjahr geplante und im Jahresprogramm der BAKöV veröffentlichte Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit oder regional begrenzt angeboten werden

** Sonderveranstaltungen: Fortbildungsveranstaltungen, die exklusiv für eine Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren lässt sich ein Rückgang der Veranstaltungen um ca.12% gegenüber 2013 bzw. um ca. 6% gegenüber 2012 feststellen. Dieser Rückgang konzentriert sich überwiegend auf die Sonderveranstaltungen; die Gründe für deren Rückgang liegen im Wesentlichen darin, dass es im ersten Halbjahr 2014 eine vorläufige Haushaltsführung gab und zu Jahresbeginn eine 5%-Sperrung bei den flexibilisierten Haushaltsmitteln, die erst im dritten Quartal aufgehoben wurde. Dies führte dazu, dass den meisten Bundesbehörden erst sehr spät im Jahr Geld zur Finanzierung von Sonderseminaren zur Verfügung stand. Darüber hinaus gab es im Jahr 2013 bei einzelnen Behörden verschiedene Sonderbedarfe sowie Fortbildungsreihen, die nur alle zwei Jahre stattfinden.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Gesamtzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer	2012	2013	2014
	16.326	16.264	15.610

Abbildung 2: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahresvergleich

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	2012		2013		2014	
	m	w	m	w	m	w
	7.778	8.548	7.233	9.031	6.609	9.001

Abbildung 3: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Laufbahnen

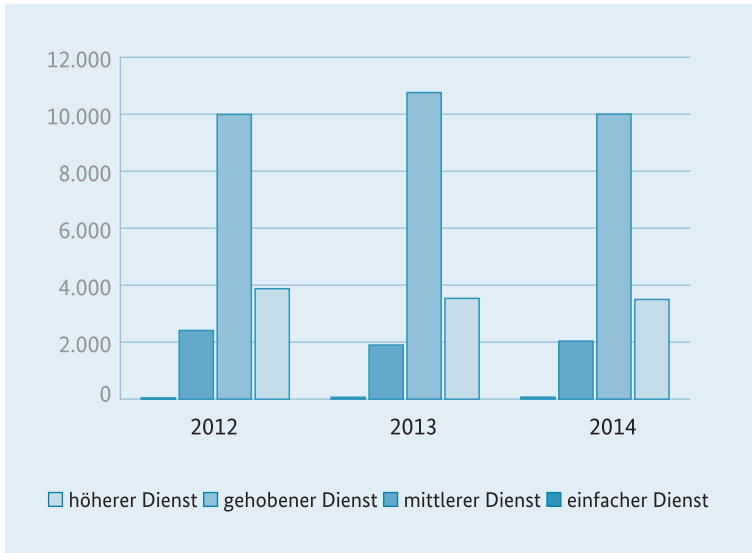


Abbildung 4: Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Darüber hinaus führte die Bundesakademie im Jahr 2014 wieder eine Reihe größerer Veranstaltungen und Tagungen mit insgesamt rund 10.680 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch, die in den nachfolgenden Aufstellungen nicht berücksichtigt sind. Im Einzelnen:

VT-Schlüssel	VT-Bezeichnung	OE	Anzahl VA	Anzahl T
SO 100	Akademiegespräch: „Der Einfluss der Europäischen Zentralbank“	LG 2	1	55
SO 110	Akademiegespräch: „Datenschutz im Internet – Strategien zur Überwindung nationaler Schranken	LG 2	1	58
SO 120	Akademiegespräch: „Moderne Presse- und Öffentlich- keitsarbeit im digitalen Zeitalter“	LG 1	1	62
SO 200	Behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung	LG 5	6	87
SO 201	Behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung – Projekt- präsentation	LG 5	5	10
SO 202	Behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung – Prüfung	LG 5	5	10
SO 203	Jahrestagung für behördliche Datenschutzbeauftragte in der Bundesverwaltung	LG 5	1	56
SO 500	Sommerakademie für Landes- und Kommunalbedienstete – IT-Sicherheitsbeauftragte in der öffentlichen Verwaltung I – Basis	LG 5	6	102
SO 505	Jahrestagung für IT-Sicherheits- beauftragte der Bundesbehörden	LG 5	1	135
SO 506	Workshopreihe für IT-Sicherheits- beauftragte	LG 5	2	54
SO 517	Fachtagung IT-Sicherheitsrecht für Behörden	LG 5	1	37
SO 600	Einsatz des Open Source Schwach- stellen-Scanners „OpenVAS“ in der Bundesverwaltung	LG 5	2	35
SO 601	Workshopreihe „Sichere IT in der Bundesverwaltung“	LG 5	1	11

VT-Schlüssel	VT-Bezeichnung	OE	Anzahl VA	Anzahl T
SO 738	Rechtssichere Einräumung von Nutzungsrechten und Umgang mit Lizenzbedingungen bei Beschaffungen von Standardsoftware	LG 5	1	41
SO 739	EVB-IT Servicevertrag – Serviceleistungen rund um ein IT-System	LG 5	1	35
EU 364	Berliner Vortragsreihe zu aktuellen Fragen der EU in Kooperation mit dem Bundesministerium der Finanzen	LG 3	10	591
IK 846	Interkulturelle Kompetenz – Umgang mit Auszubildenden bzw. Bewerber/innen mit Migrationshintergrund (Inhouse-Seminar im BMVI)	LG 3	1	450
OR 130, 131, 132, 134	Entgeltordnung zum TVöD	LG 2	10	774
PM 110	Beruf und Studium – vom Auswahlverfahren zum erfolgreichen Abschluss	LG 2	1	48
PM 300	Brühler Gleichstellungstage: Fachtagung zum Thema „Fit für Gleichstellung“	LG 2	1	222
	Jahrestagung der IT-Sicherheitsbeauftragten der Länder	LG 5	1	160
	Großveranstaltung „Live Hacking“ für die Länder	LG 5	38	7.647
gesamt			87	10.680



Aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie

Allgemeine Fachfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2014 insgesamt 6.149 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Allgemeine Fachfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereiche	2012		2013		2014	
	Offene VA	Sonder-VA	Offene VA	Sonder-VA	Offene VA	Sonder-VA
Besondere Fachgebiete (BF)	19	26	16	35	14	23
Fragen der Fortbildung (FB)	10	2	11	0	8	0
Haushalt (HH)	61	25	60	20	56	27
Methodik und Didaktik (MD)	20	18	23	35	21	28
Organisation (OR)	17	7	23	12	32	20
Personalmanagement (PM)	34	29	38	17	26	8
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PR)	22	40	42	52	49	57
Recht und Verwaltung (RV)	22	5	28	9	30	4
gesamt	205	152	241	180	236	167

Abbildung 5: Zahl der Offenen Veranstaltungen / Sonderveranstaltungen nach Themenbereichen

Allgemeine Fachfortbildung	weiblich			männlich		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	3.484	3.672	3.848	2.480	2.444	2.301

Abbildung 6: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Allgemeinen Fachfortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

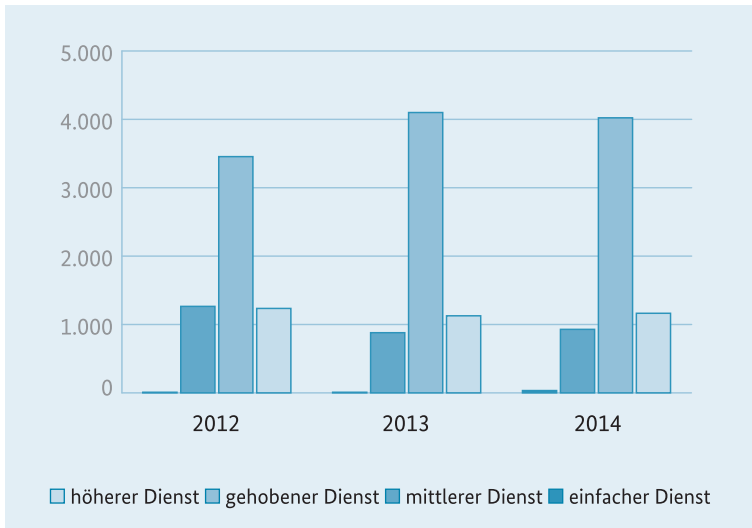


Abbildung 7: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Allgemeinen Fachfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Für die Veranstaltungen zur allgemeinen Fachfortbildung ließen sich in 2014 mehr Beschäftigte aus der Bundesverwaltung gewinnen als im Vorjahr. Hier – wie im Übrigen auch in allen anderen Fortbildungsbereichen – gilt: Anregungen aus dem Kreis der Behörden wurden übernommen und in Standard- oder Sonderseminaren umgesetzt. Im Jahr 2014 wurde die Zahl der eingesetzten Dozentinnen und Dozenten gesteigert. Insbesondere konnten mehr nebenamtliche Dozierende aus der öffentlichen Verwaltung gewonnen werden, die in besonderer Weise über den erforderlichen Praxisbezug verfügen.

Die Themengebiete im Einzelnen:

Besondere Fachgebiete

Die Veranstaltungsreihe „Volkswirtschaftliche Schwerpunkte in der öffentlichen Verwaltung“ wurde am 16. September 2014 mit dem Thema „Energie- und CO₂-Handel“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie eröffnet. Dr. Thomas Niedrig, Experte für Energiehandel, erläuterte, dass der Energiehandel erst mit der Liberalisierung im Jahr 1997 notwendiges Element einer sicheren Stromversorgung wurde. Kraftwerksbetreiber und Endkunden bzw. deren Lieferanten müssen sich seitdem aktiv um die Vermarktung ihrer Kraftwerke bzw. Absicherung ihres Stromverbrauchs kümmern. Händler stellen sicher, dass dies zu jedem Zeitpunkt und zu einem transparenten Preis für Großhandelsprodukte möglich ist. An der Tagesveranstaltung nahmen 37 Personen teil.

Als Pilotprojekt bot die BAKöV Anfang Dezember für Übersetzer und Übersetzerinnen der Sprachendienste der obersten Bundesbehörden und deren Geschäftsbereiche, die vornehmlich Übersetzungen ins Englische bearbeiten, erstmals das Seminar „Übersetzen juristischer Texte“ an. Dabei erwarben sie auch Kenntnisse über die wesentlichen Unterschiede zwischen den deutschen und englischen Rechtssystemen, insbesondere im Hinblick auf Übersetzungsfragen. Das Seminar war stark nachgefragt und wird deshalb in das Standardprogramm übernommen.

Haushalt

Die Nachfrage nach Seminaren im Themenbereich Haushalt war ungebrochen hoch. So wurden im Jahr 2014 insgesamt 1.352 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 83 Veranstaltungen geschult, dies sind drei Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Neben haushaltsrechtlichen Grund- und Aufbau Seminaren umfasst dieser Themenbereich insbesondere auch Veranstaltungen zum Zuwendungs- und Vergaberecht.

Die **Grundseminare Haushalt** zielen vor allem darauf ab, den Teilnehmenden die Aufgaben der Haushaltswirtschaft und die Bedeutung und Wirkung des Haushaltsplans und der Finanzplanung näher zu bringen. Denn die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans ist keine „trockene Materie“.



Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundseminars Haushalt HH 100.10/14 mit den Lehrenden Doris Blau und Prof. Dr. Bodo Leibinger (unten rechts) ist der Bundeshaushalt nicht länger ein „Buch mit sieben Siegeln.“

Einmal jährlich lädt die Bundesakademie die Leitung der Haushaltsabteilung im Bundesministerium der Finanzen, die Beauftragten für den Haushalt der Verfassungsorgane, der obersten Bundesbehörden, der obersten Gerichte sowie weitere wichtige Funktionsträger im Bereich Haushalt zu einem Workshop ein. Diese Veranstaltung mit dem Titel **„Ausgewählte Fragen der Finanzplanung und des Haushalts“** fand auch 2014 wieder im Haus Boppard der Bundesakademie statt. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick in die aktuelle Haushaltssituation. Vorträge zum Thema „Deutsche Finanzpolitik im europäischen Kontext“ sowie „Umsatzsteuerpflichten in der Bundesverwaltung“ rundeten die Veranstaltung ab.

Um das hohe Schulungsniveau im **Bereich des Zuwendungsrechts** zu halten bzw. zu steigern, wurde am 20. und 21. November 2014 in Boppard eine Dozentenkonferenz zu aktuellen Fragen der Erfolgskontrolle und der Methodik/Didaktik durchgeführt. Fazit: Eine zielführende und erfolgreiche Veranstaltung, in der die Lehrenden im Zuwendungsrecht ihre vielfältigen Erfahrungen austauschten und wertvolle Anregungen mitnahmen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Dozentenkonferenz mit Prof. Dr. Nicole Hoffmann und Dr. Silke Allmann (links).

Die Seminarangebote im öffentlichen Auftragswesen werden weiterhin gut angenommen. Der Bedarf in den Grundseminaren wird mittlerweile gedeckt.

Das Angebot der Sonderveranstaltungen wurde erstmals um einen speziellen Veranstaltungstyp für Geldstellenverwalter ergänzt; hier wird künftig mit einer verstärkten Nachfrage gerechnet.

Organisation

Ein Schwerpunktthema im Bereich Organisation war die neue Entgeltordnung zum TVöD. Die Bundesakademie führte dazu im Januar und Februar 2014 für mehr als 700 Bedienstete zehn Tagesveranstaltungen durch, in denen die sich aus dem neuen Eingruppierungsrecht ergebenden Veränderungen dargestellt wurden. Die Veranstaltungen richteten sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits seit längerer Zeit mit der tariflichen Bewertung von Tätigkeiten befasst sind und über fundiertes Grundwissen verfügen sowie an Gleichstellungsbeauftragte. Außerdem konnten Personalratsmitglieder und Vertrauenspersonen für die schwerbehinderten Menschen mit entsprechenden Vorkenntnissen teilnehmen.



Informationsveranstaltung in Berlin, Bundespresseamt: Dozententeam Volker Reinecke (links) und Dr. Sven Krämer, beide im Bundesministerium des Innern beschäftigt

Um den großen Informationsbedarf abzudecken, wurden zudem noch elf Erfahrungsaustausche mit über 160 Teilnehmenden zum Thema „Neue Entgeltordnung“ angeboten, unter anderem für die Zielgruppe der Personalverantwortlichen und Organisatorinnen und Organisatoren, aber auch für Interessenvertretungen und Gleichstellungsbeauftragte. Zusätzlich wurden elf Sonderseminare durchgeführt.

Erstmals angeboten wurde der Workshop „Verwaltung online – Herausforderungen des E-Government-Gesetzes aus organisatorischer Sicht“. Ebenso neu in das Programm aufgenommen wurde das Seminar „Erfolgskontrolle bei Organisationsvorhaben“.

Mit Unterstützung des Deutschen CAF-Zentrums wurde zum ersten Mal das Seminar „CAF-Prozess nach europäischem Standard“ durchgeführt. Das Gemeinsame Europäische Qualitätsbewertungssystem CAF – Common Assessment Framework- bietet den Behörden die Möglichkeit, mit wenig Aufwand eine interne Stärken- und Schwächenanalyse durchzuführen. Nach einer Bewertung und Priorisierung der Ergebnisse können konkrete Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden. Des Weiteren können die aufgearbeiteten Ergebnisse für die Festlegung von Zielen und Ressourcen oder als Grundlage für umfassende Organisationsuntersu-

chungen herangezogen werden. Die Bundesakademie trägt mit ihrem Schulungsangebot dazu bei, CAF in den Behörden zu etablieren.

Das 2013 pilotierte Seminar „Grundlagen des Prozessmanagement“ wurde dauerhaft in das Programm der BAKöV aufgenommen.

Zahlreiche Seminare zum Thema „Wissensmanagement“ sowie zur „Zielorientierten Auswertung umfangreicher Informationen“ komplettierten das Angebot auf diesem Gebiet.

Personalmanagement

Im Seminarbereich Personalmanagement wurden 34 Veranstaltungen mit insgesamt 524 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Davon nahmen 430 an offenen Veranstaltungen und weitere 94 an Sonderveranstaltungen in den Behörden selbst teil. Außerdem wurden die Brühler Gleichstellungstage 2014 mit 222 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Auf den bereits in den vergangenen Jahren wahrgenommenen Rückgang der Nachfrage zum Grundseminar Personalmanagement wurde in 2014 mit einer stärkeren Orientierung an den Bedarfen der Zielgruppe reagiert: Die ursprünglich für 2014 geplanten Veranstaltungen wurden zunächst zugunsten einer umfassenden zukunftsorientierten Aktualisierung und stärker praxisorientierten Neukonzipierung zurückgestellt. Die neue Konzeption umfasst insbesondere einen modularisierten Aufbau, der eine kontinuierliche Begleitung der Tätigkeit im Personalreferat durch thematisch fokussierte Schulungsangebote ermöglicht.

Am Ende des Jahres 2014 gelang es, eine erste Veranstaltung des ersten Moduls des „Grundseminars Personalmanagement“ erfolgreich zu pilotieren. Hierin erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über alle wichtigen Aspekte des Personalmanagements und der Personalentwicklung. Sie lernen Bedeutung, Ziele und Methoden der Personalarbeit und Möglichkeiten für ihre Umsetzung in die Verwaltungspraxis kennen. Nach einem fakultativen Einführungsteil, der die Grundzüge des öffentlichen Dienstrechts beinhaltet, werden den Beschäftigten die Aufgaben des Personalreferates, die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren sowie Aspekte des Personalwesens, der Personalgewinnung und der Personalentwicklung sowie der Rolle der Personalisten vermittelt.

Diese Veranstaltung wird nun in 2015 als fester Programmbestandteil und Leuchtturmseminar durchgeführt und durch weitere Module ergänzt. Durch diesen modularen Aufbau wird die Attraktivität des Seminarangebots für die Zielgruppe gesteigert, da sie nunmehr fortlaufend statt wie bisher in einem Block während ihrer Tätigkeit in kurzen Sequenzen geschult werden kann.

Der Rückgang des Seminarangebots bei den übrigen Standardveranstaltungen von 38 im Jahr 2013 auf 26 im Jahr 2014 ist zum einen darauf zurückzuführen, dass der zusätzliche Schulungsbedarf zum Personalvertretungsrecht und zur Arbeit der Personalvertretungen vor den nächsten Wahlen (2016) weitgehend gedeckt ist. Zum anderen werden die 2014 stattgefundenen Wahlen der Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen erst 2015 Auswirkungen auf das Schulungsangebot haben.

Die Situation der mittlerweile in ihrer Arbeit etablierten Interessenvertretungen und die im Verlauf des Jahres begrenzten Haushaltsmittel auch bei den Bedarfsbehörden haben zu einem Rückgang der Anfragen nach (kostenpflichtigen) Sonderveranstaltungen geführt. So fanden 2014 nur noch acht Inhouseschulungen statt (2013: 17).

Ein Rückgang ist auch im Bereich der Standardangebote zu speziellen rechtlichen Aspekten des Personalmanagements zu verzeichnen: Dies erforderte eine Priorisierung zugunsten stärker nachgefragter Seminartypen anderer Seminarbereiche. Angebote, z.B. zum Kindergeldrecht, wurden deshalb mangels Nachfrage nicht mehr in das Programm genommen. Eine vergleichbare Tendenz ist bei anderen Themen – etwa im Bereich Reisekosten-, Umzugskosten- und Trennungsgeldrecht – zu beobachten. Im Jahr 2014 bestand – wie in den Vorjahren – eine besonders hohe Nachfrage im Tarif- sowie Beamtenrecht. Diese konnte trotz einer zusätzlichen Standardveranstaltung für den gehobenen und höheren Dienst im Beamtenrecht nicht vollständig gedeckt werden. Zur Deckung des hohen Bedarfs wird das bestehende Standardangebot sowohl im Beamten- als auch im Tarifrecht zielgruppenorientiert erweitert. Da neben Personalisten insbesondere Gleichstellungsbeauftragte sowie Personalratsmitglieder spezifische Kenntnisse in diesen Rechtsgebieten benötigen, werden zukünftig für beide Zielgruppen zusätzliche spezielle Schulungsangebote in diesem Bereich angeboten. Dies ermöglicht neben einer höheren Bedarfsdeckung insbesondere eine passgenaue und homogene Schulung dieser Zielgruppen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Themenbereich wird besonderer Wert auf ein zeitgemäßes Seminar-design gelegt. Dies zeigt sich nicht nur in einem verstärkten Angebot von Seminaren für Teilzeitkräfte, sondern es soll auch Neuland mit der Planung von künftigen Halbtagesseminaren betreten werden, die ein besonders flexibles Fortbildungsangebot darstellen. Dieser Trend soll in 2015 ff. noch verstärkt auf anderen Gebieten fortgesetzt werden.

Die Zahl der Veranstaltungen befand sich auf hohem Niveau, die Anzahl der Seminare konnte nochmals leicht gesteigert werden (offene Veranstaltungen von 42 auf 49, Sonderseminare von 52 auf 57). Besonders stark war die Nachfrage beim Grundseminar „Verständliches Schreiben“, beim Urheberrecht und den Sozialen Medien.

Erstmals angeboten wurde ein Seminar „Leichte Sprache“. Hintergrund hierfür ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das die Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft fördern will. Artikel 9 der UN-Behindertenkonvention fordert, dass Menschen mit Behinderungen einen gleichberechtigten Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien erhalten. Nach der Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BITV 2.0) sollen Menschen mit Behinderungen die Informationen aller öffentlichen Internetauftritte und -angebote der Einrichtungen der Bundesverwaltung grundsätzlich uneingeschränkt nutzen können; die Informationen sind in leichter Sprache zur Verfügung zu stellen. Bisher findet man bei den Internetauftritten der Behörden in der Regel lediglich eine kurze Selbstdarstellung übersetzt für Menschen mit Lern- und Leseschwächen. Das wird jedoch den Anforderungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen nicht ausreichend gerecht. Vielmehr müssen auch grundlegende Sachinformationen in leichter Sprache zur Verfügung gestellt werden.

Von der leichten Sprache profitieren jedoch nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch Menschen mit Migrationshintergrund, welche die deutsche Sprache noch nicht gut beherrschen. Als weiteres Angebot hat die BAKöV das Seminar für Besucherdienste neu konzipiert. Das Interesse der Besucher an Fachthemen zu wecken wie auch der Umgang mit schwierigen Besuchergruppen sind neben dem Informationsaustausch wichtige Bestandteile des Seminars.

Recht und Verwaltung

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewegt sich in 2014 mit 474 auf gleichbleibend hohem Niveau (2013: 466). Damit konnte der Bedarf weitgehend gedeckt werden.

Durch gute Fortbildung zur Qualitätssicherung in der Gesetzgebung beizutragen ist ein Kernanliegen des Fortbildungsangebots der BAKöV. Es ist in 2014 gelungen, das Spektrum der Seminare zur Gesetzgebung um ein zusätzliches, sehr praxisorientiertes Angebot zu erweitern. Die „Werkstatt Gesetzgebung“ wurde erfolgreich als Pilotveranstaltung durchgeführt. Hier werden die Teilnehmenden in kleinem Kreis an konkreten Regelungsentwürfen von Expertinnen und Experten des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz geschult – mit äußerst positiven Evaluationsergebnissen.

Darüber gelang es auch, im Bereich der Gesetzgebung ein Sonderseminar durchzuführen.

Bei den Grundseminaren zu den rechtlichen Rahmenbedingungen des Verwaltungshandels wurde eine zusätzliche Veranstaltung durchgeführt, um lange Wartelisten abzubauen. Zwei der vier Seminarangebote standen ausschließlich dem mittleren Dienst zur Verfügung. Durch die Erweiterung des Dozentenpools können nunmehr auch Inhouseschulungen zu diesem Thema angeboten werden.

Aufstiegsfortbildung

Nach § 54 Abs. 2 der Bundeslaufbahnverordnung (BLV) können bis zum 31.12.2015 Aufstiegsverfahren nach altem Recht (Auswahlverfahren und Aufstiegsfortbildung – wissenschaftlich ausgerichtete Lehrgänge) bei der Bundesakademie durchgeführt werden. Unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Ausbildungszeiten gemäß BLV gibt die BAKöV mit der Festlegung der Termine für die Basis-, Aufbau- und Speziallehrgänge bis 2018 allen Behörden Planungssicherheit. So haben diese die Möglichkeit, den in Frage kommenden Beschäftigten auch 2015 noch den Aufstieg in den höheren Dienst zu ermöglichen.

Im Jahr 2014 fanden insgesamt 21 wissenschaftlich ausgerichtete Lehrgänge zur Förderung des Aufstiegs in den höheren Dienst statt. Ein Kernstück ist dabei der im Herbst 2014 durchgeführte 10-wöchige Basislehrgang, den alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen haben.

Fortbildung zur Informationstechnik

In diesem Bereich nahmen 2014 insgesamt 1.545 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAkÖV teil.

IT-Fortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich IT-Fortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Zahl der Veranstaltungen	152	138	116	26	26	30

Abbildung 8: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der IT-Fortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich IT-Fortbildung	weiblich			männlich		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	553	541	588	1.014	963	957

Abbildung 9: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der IT-Fortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

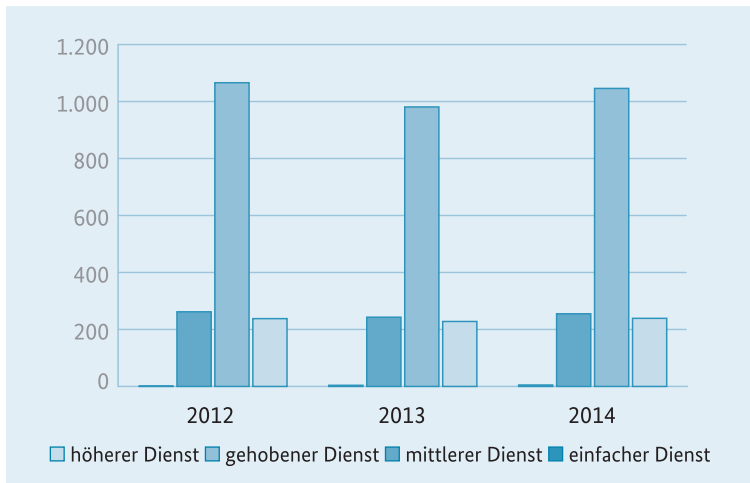


Abbildung 10: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der IT-Fortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Einzelne Aktivitäten im Bereich der IT-Fortbildung

Lernplattform

Die bei der BAKöV seit 2007 in Betrieb befindliche elektronische Lernplattform auf Basis des Open Source Learning Management System wurde im Jahr 2014 erfolgreich auf die Version 4.3.6 umgestellt. Neben der Umstellung auf ein neues Layout (Skin) wurde die „Zentrale Startseite für Mandanten auf der Lernplattform der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung“ in Betrieb genommen, die unter der URL www.lernplattform-bakoev.bund.de als gemeinsame Startseite für alle Benutzer der Lernplattform dient.

Mit der Umsetzung des überarbeiteten Datenschutzkonzepts der Lernplattform werden seit Februar 2014 alle Benutzerkonten automatisch gelöscht, die länger als 1 Jahr inaktiv waren. Infolgedessen lassen sich die bisherigen kumulierten Benutzerzahlen (zuletzt 31.064) in der bisherigen Form nicht fortschreiben. Stattdessen kann nun nur noch die Zahl der aktiven Benutzer im Jahresverlauf ermittelt werden, die sich im Jahr 2014 auf 4.536 belief.

Im Sommer des Jahres 2014 wurde das BAKöV-Veranstaltungsportal nach der in 2013 erfolgreich verlaufenen Testphase auf einen eigenen Mandanten verlagert. Es hat sich im Rahmen der „Jahrestagung der IT-Sicherheitsbeauftragten in Ländern und Kommunen 2014“ erneut bewährt und führte zu einer erhebliche Arbeitserleichterung in der Organisation dieser Jahrestagung.

Die Anzahl der Mandanten auf der Lernplattform erhöhte sich von 15 auf mittlerweile 22. Für das Jahr 2015 lagen gegen Ende des Jahres 2014 bereits weitere Interessenbekundungen vor.

Im Hinblick auf die zunehmende Zahl von Sicherheitslücken in Browser-Plug-Ins sollen die Lernprogramme, die bisher solche Plug-Ins benötigen, im Jahr 2015 auf den aktuellen HTML-Standard „HTML5“ umgestellt werden. Dies soll die Verwendung multimedialer Lernprogramme auf Web Browsern ohne den Einsatz von Plug-Ins ermöglichen.

Einen Schwerpunkt des Jahres 2015 wird die Verbesserung der Barrierefreiheit der Lernplattform nach der BITV 2.0 darstellen. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt und dem ILIAS e.V., der die Entwicklung des gleichnamigen Open Source Learning Management Sys-

tems von Köln aus zentral steuert, ein Konzept für die Fortschreibung der Barrierefreiheit des Systems zu entwickeln, in das alle beteiligten Entwickler eingebunden werden. Dies beinhaltet entsprechende Richtlinien sowie „Best Practices“ für die Programmierer.

Die Bundesakademie wird dieser Aktualisierung eine umfangreiche Erhebung folgen lassen. Mittels eines elektronischen Fragebogens werden die Nutzerinnen und Nutzer nach ihrer Zufriedenheit mit Struktur und Inhalt der Lernplattform gefragt werden. Sie werden außerdem die Möglichkeit erhalten, Änderungs- und Ergänzungswünsche zu äußern. Schließlich werden Fragen zur Lernmotivation und den Bedingungen ihres Lernumfelds gestellt werden.

IT-Sicherheitsbeauftragte der öffentlichen Verwaltung

Die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung bietet in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik seit 2006 eine Fortbildung und Zertifizierung für IT-Sicherheitsbeauftragte der öffentlichen Verwaltung an. Insgesamt haben bis Ende 2014 219 IT-Sicherheitsbeauftragte der öffentlichen Verwaltung das Basis- Zertifikat erworben, davon sind 132 in der Bundesverwaltung und 87 in Landes- und Kommunalverwaltungen tätig.

Darüber hinaus konnten in Zusammenarbeit mit dem BSI für den IT-Planungsrat (Bund-Länder-Gremium) und der AG infosic in 5 Sonderveranstaltungen 70 Beschäftigte der Landes- und Kommunalverwaltungen zum IT-Sicherheitsbeauftragten geschult werden.

Bei der jährlich stattfindenden Jahrestagung waren 2014 über 150 IT-Sicherheitsbeauftragte und Beauftragte im IT-Sicherheitsmanagement des Bundes anwesend. Den IT-Sicherheitsbeauftragten wurden aktuelle Entwicklungen in der Informationssicherheit in der Bundesverwaltung und Entwicklungen des BSI vorgestellt. Die Veranstaltung hat sich als wichtige Stätte der Informations- und Erfahrungsaustausches etabliert.

Im Auftrag des IT Planungsrates wurde in Zusammenarbeit mit der AG infosic die 3. Jahrestagung des IT-Sicherheitsbeauftragten der Länder und Kommunen in Nürnberg am Rande der itsa vorbereitet und durchgeführt. An dieser Veranstaltung nahmen 162 Personen (133 Personen im Jahr 2013) teil.

Sensibilisierung und IT-Sicherheitsschulung aller Bundesbediensteten

Die Initiative von 2010 – 2013 zur Sensibilisierung und IT-Sicherheitsschulung aller Bundesbediensteten der BAKöV hatte als Ziel, die Qualität der Informationssicherheit in der Bundesverwaltung zu erhöhen.

Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Qualität der Informationssicherheit in der Bundesverwaltung geleistet. Neben Gefährdungen und Bedrohungen wurde der Beitrag jedes Beschäftigten zur Informationssicherheit in der Bundesverwaltung nachhaltig deutlich gemacht.

Insgesamt wurden bis 2013 in 130 Behörden Projekte zur Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen und zur Realisierung von Veranstaltungen mit Führungskräften und IT-Fachleuten durchgeführt. An Seminaren zur „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“ haben zum Projektende in der gesamten Bundesverwaltung über 80.000 Bundesbedienstete teilgenommen. Der „Bundes-Informationen-Sicherheits-Schein“ (BISS) wurde bisher von 7.500 Bediensteten erfolgreich absolviert, in einigen Behörden ist er bereits verpflichtend.

Die Vielzahl der Angebote Live-Hacking-Veranstaltung, Plakatserien, Comics, Trickfilme, Lernwelten, Lernspiele etc. erreichbar über einen zentralen Werkzeugkasten, haben zum Erfolg und zur Nachhaltigkeit der Maßnahmen beigetragen.

Die Angebote der BAKöV und des BSI mit dem Ziel, Verständnis für sicherheitsbewusstes Handeln an jedem Arbeitsplatz herzustellen, werden mit dem Angebot neuer Rahmenverträge ab Januar 2014 fortgesetzt. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit von 4 Jahren und werden auf der Basis der Selbstzahlung durch die Behörden angeboten.

In 2014 haben 31 Behörden Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt und dabei ca. 5.000 Beschäftigte geschult.

„Sicher gewinnt“ ist im Rahmen der Sensibilisierung für die Informationssicherheit zu einer festen Marke geworden und hat sich etabliert. Der Prozess der Sensibilisierung und Schulung mit zentralen Angeboten erfordert weitere Aufmerksamkeit und Kontinuität, um die „Schwachstelle Mensch“ im Sicherheitsprozess weiter zu vermindern.

Großveranstaltungen „Die Hacker kommen“

Im Rahmen der Bund-Länder-Zusammenarbeit wurden mit Unterstützung des IT-Planungsrates in den Bundesländern im Jahr 2014 weitere 38 Großveranstaltungen mit über 7.600 Teilnehmenden durchgeführt. Hiermit wurde der Impuls der Sensibilisierung zur Informationssicherheit in die Verwaltungen der Länder weiter gegeben.

Fortbildung für IT-Fachkräfte

Kaum ein anderer Bereich unterliegt derart vielen und schnellen Neuerungen wie der der Informationstechnologie. Immer schneller müssen IT-Systeme erneuert oder zumindest auf den neuesten Stand gebracht werden. Gesichert und gewartet wird täglich, Updates (z.B. der Virendefinitionsdateien) werden mehrmals täglich eingespielt.

Die BAKöV hat daher das Angebot im Bereich IT-Systemadministration unter Berücksichtigung der IT-Sicherheit erheblich ausgeweitet. Die Gründe liegen neben den immer kürzeren IT-Zyklen in der zunehmend schwierigeren Gewinnung von IT-Fachpersonal für den öffentlichen Dienst unter gleichzeitiger Steigerung des Bedarfs an qualifizierten IT-Kräften in den Bundesbehörden. Für diese Zielgruppe wurde eine Workshopreihe zur „IT-Sicherheit in der Bundesverwaltung“ eingerichtet.

Neben der regelmäßigen Anpassung und Neukonzeption der IT-Seminare trägt man dieser wichtigen Personengruppe auch dadurch Rechnung, dass zusätzliche anlass- oder bedarfsbezogene Workshops, Informationsveranstaltungen und Trainings durchgeführt werden, in denen die Probleme, die im alltäglichen Geschäft mit der IT auftauchen, erörtert und idealerweise gelöst werden.

Beispielhaft sei hier die Workshopreihe „Sichere IT in der Bundesverwaltung“ erwähnt. In diesem Rahmen wurden und werden unter anderem wiederholt Trainings in Installation, Umgang und Auswertung mit dem Network Vulnerability Scanner „Open VAS Bund“ durchgeführt.

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich

In 2014 nahmen insgesamt 789 Beschäftigte an Fortbildungen zur Erhöhung der Europa- und internationalen Kompetenzen teil. Die Mehrzahl der Teilnehmenden entfiel auf den Bereich der Europa-Qualifikation mit 592 Teilnehmenden, im Bereich Internationale Qualifikationen waren 197 Teilnehmende zu verzeichnen. 591 Interessierte besuchten zusätzliche zehn Vortragsveranstaltungen in Kooperation mit dem Bundesministerium der Finanzen. Eine Großveranstaltung des BMVI mit 450 Teilnehmenden wurde durch intensive Beratung vorbereitet und durch Einsatz von Experten zur interkulturellen Kompetenz unterstützt.

Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

Themenbereich	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Europa Qualifikation	62	44	45	6	5	0
Internationale Qualifikation	15	12	14	1	3	0
Summe	77	56	59	7	8	0¹

Abbildung 11: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich im Jahresvergleich

Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	weiblich			männlich		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
	421	430	423	389	407	366

Abbildung 12: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Fortbildung im europäischen und internationalen Bereich nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

¹ Von den Behörden nach Ende der Haushaltsmaßnahmen 2014 gemeldeter Bedarf konnte nicht mehr realisiert werden.

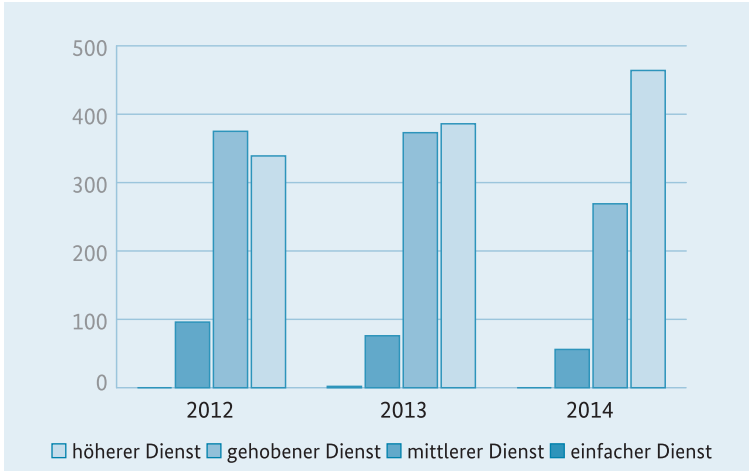


Abbildung 13: Verteilung der Teilnehmenden im europäischen und internationalen Bereich nach Laufbahnen im Jahresvergleich

EU-Kompetenzen

Basisseminare und Grundlagenwissen

Aufgaben der öffentlichen Verwaltung mit EU-Bezug haben sich nach Abschluss des Vertrags von Lissabon auf hohem Niveau verstetigt. Die überwiegende Zahl der Rechtsakte und das hieraus resultierende Verwaltungshandeln setzten daher entsprechende Kompetenzen der Bediensteten voraus, sowohl mit Blick auf EU Basis- wie EU-Fachwissen als auch auf Verhaltens- und Verhandlungskompetenzen. Dies umfasst Kenntnisse der Gesetzgebungs- und Entscheidungsprozesse, Basiswissen der Verfasstheit der EU und ihrer Organe und Institutionen wie relevanter Politikbereiche und ausgewählter, aktueller Fachthemen. Die Bundesakademie trägt dieser Entwicklung Rechnung durch ihr Schulungs-Angebot zu:

- Wissen über Organe und Institutionen der EU sowie Arbeits- und Entscheidungsprozesse auf EU-Ebene sowie im Zusammenspiel nationaler und EU-Ebene, einschließlich der Vermittlung von Kenntnissen über die Regierungs- und Verwaltungssysteme ausgewählter EU-Staaten;

- Wissen über Rechtssetzungsverfahren, Verfahrensweisen und ausgewählte aktuelle EU-Themen und europapolitische Schwerpunktthemen;
- Interkulturelle Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz.

Zahlreiche Seminare wurden angeboten zu „Die EU – ihre Institutionen, ihre Rechtsordnung und der Binnenmarkt“, hierbei unter den Aspekten Rechtssetzungsverfahren und Institutionen der politisch-ökonomischen Union. Ausgewählte Seminare widmeten sich dem Rechtssetzungsverfahren nach dem Vertrag von Lissabon und dabei insbesondere den delegierten Rechtsakten und Durchführungsrechtsakten (Komitologie-Verfahren). Dabei geht es insbesondere auch um die Abwägung, in welchen Bereichen Kompetenzen bei den Mitgliedsstaaten verbleiben sollen oder auf die Kommission übertragen werden können.

Das Seminarangebot zur Umsetzung von EU-Recht in nationales Recht vermittelte Kenntnis der typischen Probleme und einschlägigen Verfahren bei der technischen und rechtlichen Umsetzung sowie der Bedeutung des Vertragsverletzungsverfahrens als Steuerungsinstrument der Kommission und der Folgen (Zwangsgelder). Den perspektivischen Fragen des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Kontext der EU-Strategie 2020, der Bedeutung von Strukturfonds, der Kohäsionspolitik und Lissabon-Strategie sowie der ESF-Förderung in Deutschland war ein eigenes Spezialseminar gewidmet.

Wie in den Vorjahren wurden Studienwochen im Rahmen der Seminarreihe „Organe und Aufgaben der EU – Gespräche mit Vertretern von EU-Institutionen in Brüssel“ durchgeführt. Diese Angebote für Beschäftigte mit EU-Vorkenntnissen dienen der Verbesserung des Verständnisses der Arbeitsweise der EU und ihrer Organe und Institutionen. Einblick wurde gegeben in das Zusammenwirken zwischen EU und der nationalen Ebene (via STÄV wie via Länderbüros), Vertretern der Zivilgesellschaft, Dachverbänden der Wirtschaft und EU-Institutionen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Phase der Entscheidungsfindung und entsprechende Procedere und Beteiligungsverfahren auf EU-Ebene gelegt, Ex-Ante- und Konsultationsverfahren in der Kommission oder zu Lobbyismus im Europäischen Parlament und Kommission. Herzstück der Schulungswochen waren jeweils die Vortragstage bei der Europäischen Kommission. Vorträge zu Rolle und Aufgaben der Kommission sowie zu ihrem Initiativ-

recht und den Veränderungen nach dem Vertrag von Lissabon, Vorträge zu Initiativen und zentralen Politikfeldern der Europäischen Kommission (KOM) beispielsweise zu Erweiterungs- oder Nachbarschaftspolitik (vor allem mit Blick auf West-Balkan und die Ukraine-Krise), der europäischen Datenschutznovellierung, der Migrationspolitik oder Mechanismen des gemeinschaftlichen Katastrophenschutzsystems vermittelten einen Einblick in Arbeitsweise der Kommission und in die aktuelle EU-Agenda. Die Programme vor Ort richteten sich an Angehörige des höheren und gehobenen Dienstes (2 Seminare) sowie mittleren Dienstes (1 Seminar).

Verschiedene Seminare wurden zum Thema „Erfolgreich Verhandeln in der EU“ durchgeführt, in denen Praktiker aus der Verwaltung gemeinsam mit freiberuflichen Dozenten in die Besonderheiten der Thematik einführten. Die Teilnehmenden simulierten anhand realer Beispiele Ratsarbeitsgruppen. Zum Teil fanden die Simulationen in englischer Sprache statt, wobei das Bundessprachenamt eine wertvolle Einführung in die Phraseologie gab.

Der Erfolg von Verhandlungen im supranationalen Bereich hängt auch vom zielgerichteten Verhalten im non-verbalen Bereich ab. Da dieser Aspekt in den bewährten Verhandlungsseminaren aus Zeitgründen nur knapp behandelt und trainiert werden konnte, wurden diese seit 2014 durch einen Seminartyp zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz bei Verhandlungen mit den Institutionen und Mitgliedstaaten der EU ergänzt.

In Ergänzung bereits bestehender Angebote und zur Erhöhung der fachlichen Europakompetenz in der Bundesverwaltung wurde eine neue Fortbildungsreihe unter dem Arbeitstitel „EU Spezial“ konzipiert. Diese Reihe dient der Fachfortbildung zu zentralen europapolitischen Themen und aktuellen Aspekten auf der EU-Agenda wie Datenschutznovellierung, der Neuordnung des Bankenwesens, der Grundrechte-Charta oder des Freihandelsabkommens TTIP. Als Format sind jeweils eintägige Seminare vorgesehen. Aufgrund der hohen Resonanz wurde das Seminar zur europäischen Datenschutznovellierung wiederholt angeboten, das einen Einblick in Eckpunkte und Genese der Novellierung mit Schwerpunkt Datenschutzgrundverordnung sowie in die geplante Richtlinie zur polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit gab.

Neu konzipiert wurde im Zusammenhang mit fachbezogener Personalentwicklung mit EU-Bezug und Verwendungen von Bundesbediensteten auf EU-Ebene ein Fortbildungsangebot unter dem Titel „Arbeiten

bei der EU“. Das Auftaktseminar dieser Reihe galt der Verwendung als Abgeordnete(r) Nationale(r) Sachverständige(r) bei der Europäischen Kommission und richtete sich an Interessenten, Bewerber sowie an bereits ausgewählte Kandidaten. Es dient der Darstellung der unterschiedlichen Verwaltungssysteme, der spezifischen Rolle und Aufgaben der ENDS im Laufbahngefüge der KOM, ihrer fachlichen Vorbereitung und Optimierung der Bewerbungsphase sowie der Wissensvermittlung über Arbeiten bei der Europäischen Kommission und Leben in Brüssel. Die Fortbildung wurde zum ersten Mal in 2014 mit hoher Resonanz durchgeführt und wird in erweiterter Form weitergeführt.

Kooperationen mit EU-Mitgliedsstaaten

Schwerpunkte der Kooperation mit einzelnen Mitgliedstaaten der EU waren auch in 2014 die deutsch-französische, die deutsch-polnische und die deutsch-tschechische Zusammenarbeit.

Im Rahmen ihrer langjährigen bilateralen deutsch-französischen Kooperation hat die BAKöV in Zusammenarbeit mit dem französischen Innenministerium wieder ein Seminar zur französischen Zentral- und Territorialverwaltung in Paris und Lille angeboten. Den Teilnehmenden wurden das französische Staat- und Verwaltungssystem durch den Besuch u.a. verschiedener Institutionen in Paris und den Besuch einer Präfektur nahegebracht.

Auch in 2015 soll das Seminar wieder angeboten werden. Gefördert wird das Verständnis um die Unterschiede des Zentralismus auf der französischen und des Föderalismus auf der deutschen Seite. Eine besondere Bereicherung sowohl für die Teilnehmenden als auch für die französischen Gastgeber ist die Teilnehmer-Zusammensetzung, nämlich Bedienstete aus Bund und Länder, die einen regen Erfahrungsaustausch fördert.

Ebenfalls fortgesetzt wurden die deutsch-polnischen und die deutsch-tschechischen Kooperationen. Hierzu fanden je ein Seminar für deutsche Bedienstete bei der „Staatlichen Hochschule für öffentliche Verwaltung (KSAP)“ in Warschau und dem „Institut für öffentliche Verwaltung“ in Prag zu aktuellen staatlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Polen und Tschechien statt. Eingeschlossen war jeweils ein Erfahrungsaustausch mit entsprechenden Counterparts. Zur Vorbereitung auf die Seminare fanden interkulturelle Trainings statt. Diese boten

Gelegenheiten, sich mit den Unterschieden zwischen polnischen bzw. tschechischen und deutschen Zugängen in Verwaltung, Kommunikation und internationalen Kooperationen vertraut zu machen und zu sensibilisieren, um ein optimiertes Verständnis und situationsadäquates Verhalten sowie Strategien für eine gute Zusammenarbeit zu entwickeln.

Weitergeführt wurden die Angebote zur Vorbereitung auf die jeweils aktuelle EU-Ratspräsidentschaft im jeweiligen MS, der den Vorsitz im Rat innehat. So fanden „Studytours“ in Kooperation mit Partneereinrichtungen in Italien und Lettland in Rom und Riga statt, zu denen auch Gastteilnehmer aus Österreich und Schweden eingeladen waren.

Gemäß der Praxis der Vorjahre wurde im Rahmen des sog. „European Reciprocal Training Programme“ (ERT) für Bedienstete aus europäischer Partnerländer das Seminar „Germany and Europe“ durchgeführt – einmal als offenes Seminar – in Berlin und Mainz. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde ein zusätzliches Seminar ausschließlich für spanische Bedienstete in Berlin und Potsdam organisiert. Von der spanischen Partnerorganisation wurde das Seminar „Spain and its social, economic and political landscape within the European Union“ mit deutscher Beteiligung in Madrid durchgeführt.

Sowohl die „Studytours“ zur Vorbereitung auf die anstehenden Ratspräsidentschaften als auch die ERT Seminare gewährten den Teilnehmern tiefe Einblicke in die politischen und gesellschaftlichen Strukturen der jeweiligen Staaten. Erreicht wurde dies durch verschiedene Fachvorträge, Abgeordnetengespräche im Rahmen der Parlamentsbesuche und Counterpart-Gespräche, die dem intensiven individuellen Erfahrungsaustausch und der Förderung der Netzbildung dienten. Zusätzlich profitierten die deutschen Teilnehmer von Informationsbesuchen der jeweiligen deutschen Botschaft vor Ort.

Deutschland aus erster Hand – Fortbildungs- und Expertenaustausch mit der Europäischen Kommission

„Deutschland von innen“ zu zeigen, war ein Ziel dieser Seminarwoche vom 1. bis 4. Dezember in Berlin und Potsdam für Bedienstete der EU-Kommission als Teil eines langjährigen Fortbildungs- und Erfahrungsaustauschs zwischen Deutschland und der EU. Die EU-Experten aus verschiedenen Generaldirektionen nahmen teil an einem fast einwöchi-

gen Programm zur Erläuterung des Staats- und Verwaltungsaufbaus in Deutschland. Dazu dienten Besuche und Vorträge, vor allem in den Verfassungsorganen in Berlin. Zur Vermittlung des föderalistischen Systems und der Länderzuständigkeiten diente eine Exkursion in das Land Brandenburg. In Diskussionen sowie in Counterpart-Gesprächen mit nationalen Experten wurden neben der Wissensvermittlung Kontakte hergestellt unter dem Gesichtspunkt der Netzwerkbildung und Erleichterung von Arbeitsbeziehungen zur Europäischen Union. Diese Unterstützung der Netzwerkbildung und der diplomatischen Beziehungen bildete das zweite Ziel der Veranstaltung. Zahlreiche Bundes-Ressorts sowie eine Länderbehörde in Berlin haben sich an diesem Expertenaustausch mit der EU beteiligt.

Deutsch-französisches Qualifizierungsprogramm „Master of European Governance and Administration (MEGA)“

Der deutsch-französische Verwaltungsstudiengang „Master of European Governance and Administration – MEGA“ ist im Jahr 2012 neu strukturiert worden; das bilinguale Studium findet nun berufsbegleitend über die Dauer von zwei Jahren statt und ist mit Familie und Beruf noch besser vereinbar. Im neuen Format finden neben einem Eröffnungsseminar vier Präsenzmodule von je zwei Wochen sowie ein neunwöchiges Praktikum im jeweiligen Partnerland (Deutschland bzw. Frankreich) oder einer EU-Institution statt.

MEGA dient der Vorbereitung auf europäische und internationale Aufgaben und richtet sich vor allem an qualifizierte Nachwuchskräfte der öffentlichen Verwaltung in Deutschland und Frankreich, sowie darüber hinaus an Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus weiteren Mitglieds- und Kandidatenländern der EU und aus der Wirtschaft. Verantwortung für Programm und Organisation liegen bei der Bundesakademie und der Ecole national d'administration (ENA). Den Abschluss bildet ein gemeinsames Masterdiplom der beteiligten Universitäten Universität Potsdam, Humboldt-Universität, Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer sowie Universität Paris I – Sorbonne.

Die Erfahrungen mit dem im Februar 2015 abgeschlossenen Studiengang MEGA 7 (2013 – 2014) sind ausgesprochen positiv. Der achte MEGA-Studiengang (2015 – 2016) hat im Frühjahr 2015 begonnen.

Fortbildung im internationalen Bereich/ Interkulturelle Kompetenzen

Internationale Kompetenzen

Auch in 2014 führte die BAKöV wie in den Vorjahren zahlreiche Basis- und Aufbau-Seminare zur Erhöhung der internationalen Kompetenzen durch. Hierbei wurden die Grundlagen des Völkerrechts ebenso vermittelt wie auch Aufbau und Arbeitsweise der VN und weiterer internationaler Organisationen vorgestellt. Ausgewählte internationale Institutionen wurden näher erörtert, anhand ihrer Geschichte, ihrer Struktur und ihrer Aufgaben. Weitere Schwerpunkte waren die internationalen Beziehungen an sich sowie interkulturelles Lernen und Förderung der Verhandlungs- und Verhaltenskompetenz.

Die letztgenannte Seminarreihe dient dem Ziel, sich mit Unterschieden in Verwaltung, Staatssystem, Kommunikation, Verhalten und Verhandlungsgewohnheiten vertraut zu machen, um situationsadäquates Verhalten sowie Strategien für gelungene Verhandlungsführung und Zusammenarbeit zu entwickeln und umsetzen zu können. Der Themenkomplex Interkulturelles Lernen ist aufgeteilt in zwei Hauptaspekte: länderspezifisches Wissen (Italien, Polen, Tschechische Republik, Russische Föderation) sowie themenbezogenes Wissen (Islam, China) – weitere Informationen siehe Abschnitt „Interkulturelle Kompetenzen“.

Weiteres Thema war die Möglichkeit internationaler Verwendungen; hierzu fanden in Berlin, Genf und Bonn Seminare zu „Fortbildung für Aufgaben im internationalen Bereich“ sowie Fachgespräche bei internationalen Institutionen statt zur Rolle der VN und Deutschlands in den VN, Karrierewegen und rechtlichen Grundlagen einer internationalen Verwendung.

Auch langjährige strategische Fortbildungs-Partnerschaften und bilaterale Kooperationsprojekte wurden fortgesetzt in Form von Seminaren und Studienwochen in Kooperation mit bzw. für ausgewählte Partnerländer.

2014 wurde die Kompetenzvermittlung zu völkerrechtlichen Verträgen sowie deren Aushandlung im Seminar „Völkerrechtliche Verträge“ mit einer Veranstaltung durchgeführt, wobei die Dozierenden aus den bei Abschluss, Gestaltung sowie Umsetzung völkerrechtlicher Verträge invol-

vierten Ressorts (AA, BMJ, BMI) plastisch das Wissen über völkerrechtliche und innerstaatliche Grundlagen des Abschlusses völkerrechtlicher Verträge sowie zur Vertragsgestaltung vermittelten.

Mit zunehmenden Kompetenzen der EU in vielen Bereichen und angesichts einer wachsenden Globalisierung spielen die sog. Gemischten Verträge eine immer größere Rolle. Dies erfordert von den Beteiligten sowohl auf der EU-Verhandlungs- und Abschlusseite als auch der innerstaatlichen Seite, dass sie komplexe Aufgaben bewältigen. Daher führte die BAKöV ein Seminar mit Dozenten/-innen aus den zwingend beim Abschluss völkerrechtlicher Verträge beteiligten Ressorts BMI, BMJV und AA durch, sodass das Zusammenwirken beim Abschluss von gemischten Verträgen besonders plastisch dargestellt wurde. Abgerundet wurde die Schulung durch einen Exkurs auf das Verfahren zum Abschluss völkerrechtlicher Verträge am Beispiel aktueller Freihandelsabkommen und einen Besuch des Vertragsarchivs im politischen Archiv des AA.

In Verhandlungsseminaren wurden wie in den Vorjahren für Bedienstete mit sehr guten Englisch-Kenntnissen Situationen multilateraler Verhandlungen simuliert, u.a. am Beispiel einer Verhandlungssituation im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen.

Interkulturelle Kompetenzen

Zur Stärkung der allgemeinen interkulturellen Kompetenz der Bundesbediensteten wurde wie in den Vorjahren eine Bandbreite von Seminaren zum Training von Kooperations- und Verhandlungskompetenzen im internationalen Bereich mit dem Ziel der Optimierung von Kooperationsgeschick und Verhandlungsführung auf internationalem Parkett angeboten.

Das Angebot zielte ebenfalls auf das Training von Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Besonderheit bei Umgang mit Personen, die eine Sozialisation in anderen Kulturen erfahren haben. Dies spielt nicht zuletzt auch eine Rolle bei der Frage, warum Personen mit Migrationshintergrund im öffentlichen Dienst unterrepräsentiert sind. Ein interkulturelles Training innerhalb von Behörden, damit Bedienstete Gewinn aus kultureller Verschiedenheit an ihren Arbeitsplätzen ziehen können, wurde angeboten.

Die Bundesakademie hat auf das kontinuierlich erweiterte und gut nachgefragte Angebot zu länderspezifischer Wissensvermittlung inklusive Verhaltens- und Verhandlungstraining aufgesetzt.

Bei der Zusammenarbeit mit anderen Nationen und Kulturkreisen stößt man häufig auf unerwartete Verhaltensweisen, die die Kooperation erschweren können, bis hin zum Scheitern von Verhandlungen. Ursachen hierfür sind u.a. auch im Kommunikationsverhalten, Verwaltungskultur/ und -sozialisation und mangelnder Erfahrung in der interkulturellen und internationalen Zusammenarbeit.

Die Bundesakademie hat in 2014 eine Reihe von Seminaren zur Stärkung der Interkulturellen Kompetenz angeboten, die in Ergänzung der Verhandlungsseminare die Sensibilität von Bediensteten für kulturspezifische Verhaltensweisen schärfen sollen. Insbesondere wurden hier für die Bereich Islamische Staaten, die Region China und Zusammenarbeit mit den Institutionen und Mitgliedstaaten der EU, sowie aufgrund der besonderen historischen Bedeutung mit der Türkei spezielle Seminare angeboten sowie in Zusammenhang mit Studienwochen.

Wie in den Vorjahren dient dieses Kompetenz-Training ebenfalls der Vorbereitung von Studienwochen im Ausland für Beschäftigte mit internationalem Bezug, die bereits jetzt oder künftig internationale Aufgaben mit Bezug zu den jeweiligen Ländern wahrnehmen (Polen, Tschechische Republik, Russische Föderation). Diese länderspezifischen Schulungen bieten die Gelegenheit, Kenntnisse über Verwaltungsaufbau und -kultur, Staats- und Regierungssystem sowie aktuelle politische Schwerpunkte zu erwerben und Einblick in die Verfasstheit des Staates und Spezifika der Arbeitsweise zu gewinnen. Insbesondere letztere dienen dazu, Verhandlungen mit Vertretern dieser Staaten vor dem Hintergrund der gewonnenen Erkenntnisse erfolgreich(er) zu führen.

Interkulturelles Training findet ebenfalls – wie im Falle Italiens – im Vorfeld der jeweiligen Ratspräsidentschaft eines Mitgliedstaates statt.

Als zusätzlicher Schwerpunkt soll vermehrt die Beratung der Behörden auf dem Gebiet der interkulturellen Kompetenz angeboten werden.

Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partneereinrichtungen

Kontinuierlich fortgeführt werden Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch der Bundesakademie mit ihren europäischen und internationalen Partneereinrichtungen. Dies umfasste in 2014 vor allem das Kooperationsgremium der Leiter der zentralen Akademien und Institute für öffentliche Verwaltung („Directors of Schools and Institutes of Public Administration – DISPA“), sowie die Kooperation mit dem Europäischen Institut für Öffentliche Verwaltung („EIPA – European Institute für Public Administration“).

Die Leitungen der Schulen und Institute für öffentliche Verwaltung aus den EU-Mitgliedsstaaten (DISPA) treffen sich halbjährlich zu Sitzungen in Ländern, die zu diesem Zeitpunkt den EU-Vorsitz innehaben. Die BAKöV nahmen an diesem Treffen teil.

Im Juni 2014 fand die Tagung in Athen statt zum Hauptthema „Resilienz“, zu dem eine Reihe gelungener Beispiele „resilienten“ staatlichen Handelns vorgestellt wurden. Die Tagung in Rom im Oktober 2014 stand unter dem Thema „Eine wachstumsfreundliche Öffentliche Verwaltung – die Rolle der Fortbildung“.

Das für 2014 vorgesehene „Internationale Gemeinschaftsseminar deutschsprachiger Länder“ (früher „D.A.CH-Seminar“), an dem die Vertreter/-innen der Fortbildungseinrichtungen für die Verwaltung der Mitgliedstaaten teilnehmen, wurde wegen einer Terminkollision verschoben. Das nächste Treffen der in D.A.C.H. organisierten Mitgliedstaaten wird in 2015 in Boppard stattfinden, Gastgeber wird Deutschland bzw. die Bundesakademie sein.

Führungs- und Verhaltensfortbildung, Personalentwicklung

Zur Unterstützung der Umsetzung der Demografiestrategie der Bundesregierung sind die Fortbildungsmaßnahmen der BAKöV in den Bereichen Führungsfortbildung, Verhaltensfortbildung und Personalentwicklung entsprechend angepasst, intensiviert und erweitert worden.

Begleitend zu den Seminarangeboten wurden spezielle Erfahrungsaustauschrunden organisiert und moderiert, um damit den Transfer der aktuell relevanten Themen in die Praxis zu ermöglichen. Dabei handelt es sich um Veranstaltungen für bestimmte Hierarchieebenen und Funktionsträger:

- Ende April 2014 fand in Salzgitter unter Leitung des Präsidenten der Bundesakademie das jährliche Treffen der Leiterinnen und Leiter größerer Behörden und Anstalten des Bundes („Präsidenten-Forum“) statt. Die Veranstaltung wurde von den Behördenleitungen zu einem intensiven und vertraulichen Meinungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Fragen und Problemen der öffentlichen Verwaltung genutzt. Dabei standen die Themen „E-Government“ sowie die Vorüberlegungen zum Regierungsprogramm „Digitale Verwaltung 2020“ im Mittelpunkt der Erörterungen.
- Anfang April 2014 trafen sich in Braunschweig die Leitungen der Zentralabteilungen größerer nachgeordneter Behörden und Anstalten sowie im November 2014 Personalreferatsleitungen der obersten Bundesbehörden zum informellen Zeuthener Erfahrungsaustausch. In beiden Gesprächskreisen standen insbesondere übergreifende Themen des Personalmanagements und der Personalentwicklung im Fokus.
- Auch 2014 trafen sich in Bonn und Berlin unter der Leitung der BAKöV die Personalentwicklerinnen und Personalentwickler der obersten Bundesbehörden zum Arbeitskreis-Personalentwicklung (AKPE). Im Rahmen dieses Erfahrungsaustausches wurden laufende Maßnahmen und Projekte aus der Bundesverwaltung vorgestellt sowie aktuelle Entwicklungen erörtert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Behördenberatung zur Fortbildung und zur Personalentwicklung. Hieraus resultierte eine Vielzahl durchgeführter Sonderveranstaltungen, die konzeptionell auf die speziellen Erwartungen und Strukturen der einzelnen Behörden zugeschnitten sind.

In der Dozentenkonferenz im Januar 2014 in Boppard fand ein intensiver Austausch zu Themen und Entwicklungen in der Bundesverwaltung mit Fortbildungsrelevanz statt. In drei Workshops wurden mit den Dozentinnen und Dozenten besonders aktuelle Thematiken wie Führungskräfteentwicklung und Demografie, E-Learning sowie Selbstentwicklung im beruflichen Umfeld erörtert.

Führungsfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2014 insgesamt 2.300 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Führungsfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Führungsfortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Zahl der Veranstaltungen	91	97	94	145	126	88

Abbildung 14: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Führungsfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Führungsfortbildung	weiblich			männlich		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	1.179	1.078	1.215	1.217	1.141	1.025

Abbildung 15: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Führungsfortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

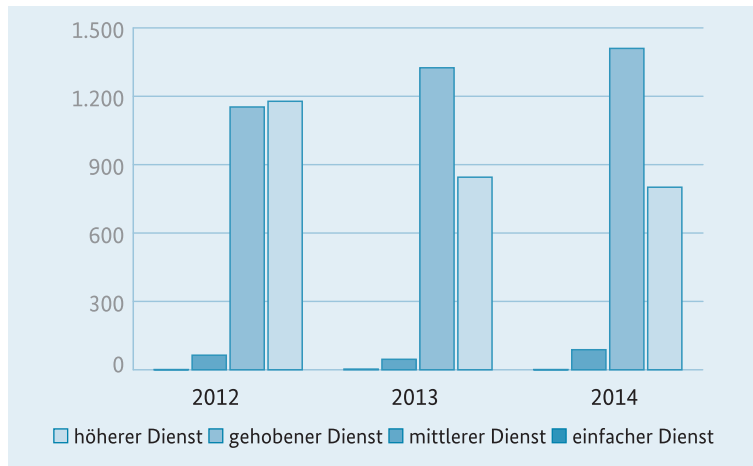


Abbildung 16: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Führungsfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Die demografischen Veränderungen haben entscheidenden Einfluss auf die Aufgaben und die Arbeitswelt der Beschäftigten im öffentlichen Dienst.

Die sich dabei ergebenden vielfältigen Herausforderungen betreffen die Führungskräfte des Bundes aufgrund deren weitreichender Verantwortungs- und Kompetenzbereiche in ganz besonderer Weise.

Dabei werden soziale und kommunikative Kompetenzen für Führungskräfte immer bedeutsamer und als entsprechende Erwartungshaltung an Führungskräfte adressiert und formuliert.

Moderne Führungskräfte sind gehalten, im eigenen Wirkungskreis Neues anzustoßen, sie müssen Sinn vermitteln, Aufgaben definieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heranzuführen, weiterentwickeln, motivieren und Vorbild sein. Von daher muss die Führungskräftefortbildung – neben der Vermittlung und Stärkung von Expertenwissen – mehr denn je die Entwicklung und Stärkung von Querschnittskompetenzen zum Ziel haben.

Die Bundesakademie trägt diesen gestiegenen Anforderungen an die Kompetenz der Führungskräfte durch die stetige Überprüfung und systematische Fortentwicklung ihrer Führungskräftefortbildung Rechnung. Sie bietet eine systematische, aufeinander aufbauende Führungsfortbildung an. Die Angebotspalette an Fortbildungsmaßnahmen trägt weiterhin den Aspekten von Diversity (insbesondere Alter, Geschlecht, Bildung, Herkunft) sowie den unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungshintergründen der Führungskräfte Rechnung. Dabei wird grundsätzlich zwischen Nachwuchsführungskräften, Führungskräften mit längerer Führungserfahrung sowie oberen und obersten Führungskräften an der Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung differenziert.

Im Jahr 2014 wurden zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen zu allen inhaltlich relevanten Führungsthemen durchgeführt. Dafür steht beispielhaft die bewährte dreiteilige Basisfortbildung für Nachwuchsführungskräfte „Führung kompakt“. Neu im Programm ist das sechstägige Seminar „Perspektive Führung: Grundlagen und Orientierung“ für Referentinnen und Referenten des höheren Dienstes in obersten Bundesbehörden.

Das zweimodulige Seminar soll potenziellen Nachwuchsführungskräften die umfangreichen und komplexen Anforderungen an Führungskräfte deutlich machen sowie insbesondere Gelegenheit bieten, sich im Wege der

Selbstreflexion über die eigenen Potenziale, Ziele und Entwicklungsmöglichkeiten bewusst zu werden.

Ein wesentlicher Aspekt erfolgreicher Führung ist ein wertschätzendes Feedback zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden. Deshalb wurde 2014 das Seminar „Als Führungskraft Kritikgespräche führen“ neu konzipiert und eingeführt.

Vor dem Hintergrund längerer Lebens- und Erwerbszeiten sind die Bundesbehörden zu einer langfristigen und nachhaltigen behördlichen Gesundheitsförderung als Bestandteil ihrer Personal- und Organisationsentwicklung verpflichtet.

Die Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch der Führungskraft selbst gehört daher mittlerweile zu den zentralen Führungsaufgaben. Hier fließen zunehmend die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Mitarbeiterbefragungen in die Seminarinhalte ein.

Zur besseren Bewältigung der Auswirkungen des demografischen Wandels sind flexiblere Gestaltungen der Arbeitsprozesse, Arbeitsabläufe und Arbeitszeiten (Stichworte: Vereinbarkeit von Beruf und Familie) notwendig.

Um Führungskräften die Unsicherheit im Umgang mit Telearbeit, mobilem Arbeiten und anderen flexibilisierten Arbeitsformen zu nehmen, wurde bereits 2013 das Seminar „Führen über räumliche Distanz“ neu in das Seminarprogramm aufgenommen. In 2014 wurde diese Veranstaltung aufgrund der hohen Nachfrage und mit Blick auf die spezifischen Behördensituationen auch in zahlreichen Sonderseminaren durchgeführt.

Der objektive Bedarf an Fortbildung für obere und oberste Führungskräfte zeigt sich 2014 in der Durchführung spezieller Workshops, in denen der Erfahrungsaustausch im Vordergrund steht.

Dazu bietet die Bundesakademie bewährte Seminare zur Führung von Führungskräften, Steuerung von Veränderungsprozessen, zu Leadership als Führungsprinzip in der öffentlichen Verwaltung. Die jeweils zweitägigen Veranstaltungen sind geeignet, Führungskräfte höherer Ebenen in ihrer Verantwortung für eine strategische Steuerung und eine vorausschauende und motivierende Personalführung zu unterstützen.

Verhaltensfortbildung

In diesem Bereich nahmen 2014 insgesamt 4.528 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Verhaltensfortbildung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Zahl der Veranstaltungen	145	154	154	245	299	225

Abbildung 17: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Verhaltensfortbildung im Jahresvergleich

Themenbereich Verhaltensfortbildung	weiblich			männlich		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	2.716	3.196	2.746	1.703	2.126	1.782

Abbildung 18: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Verhaltensfortbildung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

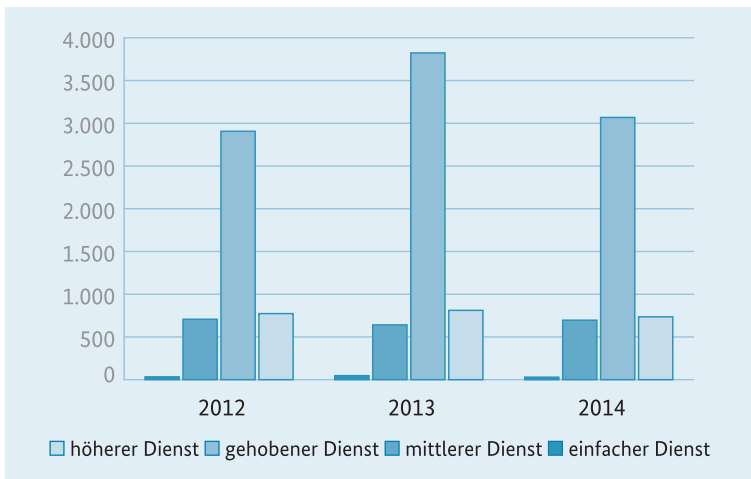


Abbildung 19: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Verhaltensfortbildung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Die Auswirkungen der Veränderungsprozesse betreffen alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Daher kommt es entscheidend darauf an, neben der Führungskräftefortbildung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend zu sensibilisieren und zu motivieren, d.h. gerade auch diesen Personenkreis zu qualifizieren und fortzubilden.

Im Hinblick auf die fortschreitende Arbeitsverdichtung und veränderte Rahmenbedingungen werden ein optimales Zeitmanagement sowie eine effektive Arbeitsorganisation immer wichtiger. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund einer möglichst optimalen Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Von entscheidender Bedeutung ist es, das körperliche, geistige und soziale Wohlbefinden der Beschäftigten als wesentliche Voraussetzungen für effektives und effizientes Verwaltungshandeln zu begreifen.

Die BAKöV bietet hier ein umfassendes Fortbildungsangebot an. Die für alle Beschäftigten angebotenen, bewährten und nach wie vor stark nachgefragten Programme in den Bereichen „Kommunikation und Kooperation“ und „Selbstentwicklung“ – insbesondere in Form von Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Kommunikation, Konfliktmanagement, Gesundheitsförderung, Stressprävention und kreative Problemlösungen – wurden im Jahr 2014 fortgesetzt. In diesen Bereichen wurden auch zahlreiche behördenspezifische Sonderseminare durchgeführt.

Personalentwicklung

In diesem Bereich nahmen 2014 insgesamt 299 Beschäftigte an Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teil.

Personalentwicklung im Jahresvergleich

Themenbereich Personalentwicklung	Offene Veranstaltungen			Sonderveranstaltungen		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Zahl der Veranstaltungen	18	17	10	9	9	11

Abbildung 20: Zahl der Veranstaltungen im Bereich der Personalentwicklung im Jahresvergleich

Themenbereich Personalentwicklung	weiblich			männlich		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	195	166	181	119	148	118

Abbildung 21: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Personalentwicklung nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

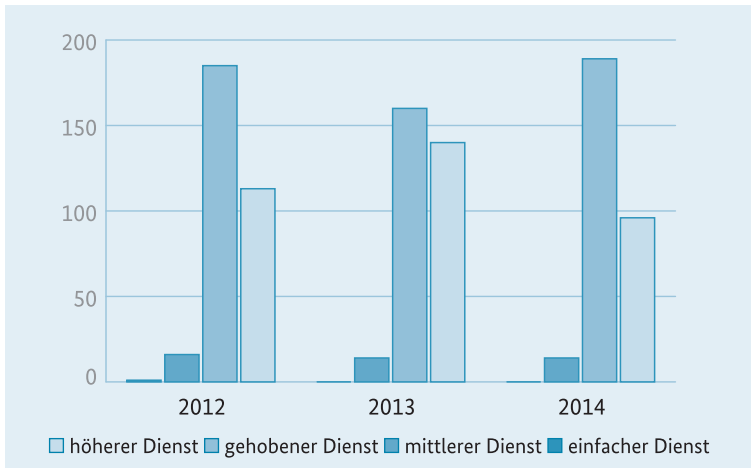


Abbildung 22: Verteilung der Teilnehmenden im Bereich der Personalentwicklung nach Laufbahnen im Jahresvergleich

Die Bedeutung der Personalentwicklung ist – aufgrund der oben genannten Gründe – kontinuierlich gestiegen. Dies manifestiert sich u.a. durch die Verpflichtung aller Bundesbehörden zur Erstellung, Fortschreibung und Umsetzung von Personalentwicklungskonzepten und -maßnahmen.

Dies schlägt sich allerdings nicht in den Teilnehmendenzahlen der offenen Veranstaltungen nieder, da bereits eine Vielzahl von den im Bereich der Personalentwicklung Beschäftigten in den vergangenen Jahren an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen der BAKöV teilgenommen hat. Andererseits ist der Bedarf an Beratung durch die Bundesakademie zur Erarbeitung, Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung von Personalentwicklungskonzepten bzw. einzelnen Personalentwicklungsinstrumenten kontinuierlich gestiegen.

Themenschwerpunkte sind dabei zunehmend die Auswirkungen des demografischen Wandels, lebensphasenorientierte Personalentwicklung, Personalauswahl, Wissensmanagement sowie Gesundheitsmanagement und insbesondere die Verknüpfung dieser Bereiche miteinander.

Die Entwicklung eines ganzheitlichen, integrierten Personalmanagements, welches die vielfältigen und sich mit den Lebensjahren verändernden Kompetenz- und Motivierungspotenziale der Beschäftigten identifiziert und fördert sowie zugleich den Erhalt und die Förderung ihrer individuellen Beschäftigungsfähigkeit im Blick hat, ist daher unabdingbar.

Die BAKöV fördert darüber hinaus den kontinuierlichen Wissensaustausch der PE-Verantwortlichen. Die aktuellen Themen werden in Erfahrungsaustauschrunden, die federführend von der BAKöV geleitet wurden, eingebracht.

Coaching

Die Nachfrage nach Einzel-, Team- und Gruppencoachings ist im Jahr 2014 um 9,5 % gestiegen.

Diese Steigerung war nur möglich durch den außerordentlichen, über die Dienstzeiten hinausgehenden Einsatz der Mitarbeiter/-innen im Coachingzentrum. Dieser persönliche Einsatz erfolgte unter schwierigen Rahmenbedingungen (geplante Verlagerung des Coachingzentrums von Berlin nach Brühl).

Insgesamt haben in diesem Jahr 108 Bundesbedienstete Einzelcoachings der Bundesakademie in Anspruch genommen. Davon waren 13 Redecoachings und ein Fachcoaching. Darüber hinaus gab es 88 Teams (mit insgesamt ca. 800 Teilnehmenden) die ein Teamcoaching in Anspruch genommen haben. Bei besonders konfliktreichen Situationen im Team wurden sogenannte „Situationsanalysen“ mit intensiven Einzelgesprächen vorgeschaltet (insgesamt 6).

Coaching im Jahresvergleich

Themenbereiche	2012	2013	2014
Einzelcoaching	156	95	108
davon Redecoaching	20	10	13
Team-/ Gruppencoaching	103	84	88

Abbildung 23: Zahlen der Coachingmaßnahmen im Jahresvergleich

Coaching	weiblich			männlich		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Geschlecht	53	53	71	47	47	37

Abbildung 24: Verteilung der Teilnehmenden an Einzelcoachingmaßnahmen nach Geschlechtszugehörigkeit im Jahresvergleich

Die Anlässe und Fragestellungen aus dem Bereich der Einzelcoachings waren im Wesentlichen herausfordernde Führungssituationen (z.B. Reflexion des eigenen Führungsstils und der eigenen Wirkung, Umgang mit hoher Arbeitsbelastung und unterschiedlich motivierten und leistungsstarken Mitarbeitenden, Konflikten im Team oder mit Vorgesetzten sowie Reaktionen auf Organisationsveränderungen). Oft standen aber auch Fragen zum Thema „gesundes Führen“ und eigenes Selbstmanagement/Resilienzstärkung im Mittelpunkt. Das Angebot der gezielten Vorbereitung auf besondere Rede- oder Vortragssituationen seitens der BAKöV wurde insbesondere von den oberen Führungskräften sehr begrüßt.

In den Team- und Gruppencoachings stand 2014 die Teamentwicklung im Focus der Zielsetzungen. Strategische Neuausrichtungen sowie der Umgang mit Veränderungen und Verbesserung der Kommunikation im Team spielten eine große Rolle. Darüber hinaus ging es auch um die Lösung besonders konfliktreicher Situationen im Team. In diesen Fällen wurde mit der vorgeschalteten Situationsanalyse der Boden für ein Teamcoaching vorbereitet. Bei verhärteten Konflikten wurden Mediationen (Vermittlung zwischen den beteiligten Konfliktparteien durch einen neutral agierenden Dritten) durchgeführt, um den Weg zu einer sinnvollen und für alle tragfähigen Lösung aufzuzeigen.

Neben rein verhaltensorientierten Einzel- und Teamcoachings bietet das Coachingzentrum auch Maßnahmen an, die zusätzlich fachlich-inhaltliche Aspekte und Fragestellungen abdecken. Ein Schwerpunkt lag hier bei der professionellen Vorbereitung von Veränderungsprozessen (Projekt- u. Akzeptanzmanagement).

Auch in 2014 wurden die Bundesbehörden intensiv bei der Implementierung von Coaching, bei der Integration von Coaching in die Personalentwicklung sowie bei der individuellen Planung und Abstimmung von konkreten Coachingmaßnahmen beraten. Diese Beratung wird zunehmend nachgefragt, u.a. auch von der obersten Führungsebene in Behörden. Darüber hinaus gibt es auch Anfragen zum Erfahrungsaustausch mit dem Coachingzentrum zu Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Coachingmaßnahmen in den Behörden.

Wie in den Jahren zuvor haben auch im Jahr 2014 einige große Behörden ihren Führungsebenen Coachings angeboten, um möglichst vielen – auch erfahrenen – Führungskräften die Gelegenheit zu geben, sich mit ihrem Führungsverhalten und den gestiegenen Anforderungen an Führungs-

kräfte auseinanderzusetzen. Mit diesen Maßnahmen soll das Thema „Führung“ in Zeiten von häufigen Veränderungen auf allen Hierarchieebenen in den Mittelpunkt gerückt und ein Beitrag zur Verbesserung der Führungskultur geleistet werden. Das Coachingzentrum begleitet diese Projekte und Prozesse in den Behörden durch die konkrete Vermittlung der einzelnen Coachingmaßnahmen.

Eine Daueraufgabe ist die Erweiterung und Betreuung des aufgebauten Coachpools, der inzwischen über 160 erfahrene, gut ausgebildete und bundesweit ansässige Coachs umfasst. Ziel ist es, auch die neu gewonnenen Coachs gezielt einzusetzen, um die – bis dahin nur durch das Auswahlverfahren und die jeweiligen Referenzen – geprüfte Qualität ihrer Arbeit auch durch zunehmende praktische Erfahrungen mit der Zielgruppe „Führungskräfte der Bundesverwaltung“ belegen zu können. Die in 2014 erstmals eingesetzten Coachs haben ohne Einschränkung gute Rückmeldungen erhalten. Damit ist eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Coachingangebots gewährleistet.

Mitte Januar 2015 fand die jährliche Coachkonferenz in Berlin statt. Diese Veranstaltung diente vor allem dem Erfahrungsaustausch zwischen Coachs und Coachingzentrum über die Zusammenarbeit sowie über Trends und identifizierte Schwerpunktthemen beim Coaching in der Bundesverwaltung. Ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Austermann von der Universität Hannover zum Thema „Coaching in Zeiten der Beschleunigung“ stimmte die Teilnehmenden auf eine intensive Diskussion ein.



Veranstaltungen und Kongresse

Berliner EU-Gespräche

Fortgeführt wurde ebenfalls die in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen seit einigen Jahren stattfindende Veranstaltungsreihe „Berliner EU-Gespräche“ (Zehn Veranstaltungen mit 591 Teilnehmenden). Die Vorträge widmeten sich vorwiegend finanz- und wirtschaftspolitischen EU-Themen wie der Währungspolitik in der Eurokrise.

Akademiegespräch

2014 wurden drei eintägige Akademiegespräche, deren Inhalte von aktuellen Anlässen bestimmt sind, im Presse- und Besucherzentrum des Bundespresseamtes in Berlin durchgeführt:

Im Januar wurde das Thema **„Der Einfluss der Europäischen Zentralbank zur Lösung der Finanz- und Wirtschaftskrise“** aufgegriffen. Die Veranstaltung gab einen Einblick in die von der Europäischen Zentralbank (EZB) getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise. Das Outright Monetary Transactions (OMT)–Programm (Aufkauf von Staatsanleihen) wie auch die Niedrigzinspolitik der EZB mit seinen

Auswirkungen und Risiken wurden thematisiert und im Rahmen einer anschließenden Podiumsdiskussion diskutiert. Es nahmen 55 Personen teil.

Im Juni stand das Akademiegespräch im Zeichen von **„Datenschutz im Internet – Strategien zur Überwindung nationaler Schranken“**. Die Veranstaltung gab einen Einblick in die Problematik des Datenschutzes und ihren Auswirkungen für die Gesellschaft und Wirtschaft. Nationale, europäische und internationale Vorgaben wie auch Inhalt und Stand der europäischen Datenschutzgrundverordnung wurden dargelegt. Die Veranstaltung wurde mit einer Podiumsdiskussion abgeschlossen. Zu dieser Veranstaltung kamen 58 Personen.



Podiumsdiskussion beim Akademiegespräch „Datenschutz im Internet“. Teilnehmende (v. links): Peter Welchering, Prof. Rolf Schwartmann, Prof. Dr. Tobias Keber (Hochschule der Medien in Stuttgart); Elisabeth Kotthaus (Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin), Frederick Richter (Vorsitzender Stiftung Datenschutz), Hans-Heinrich von Knobloch (Leiter der Abteilung Verfassungsrecht im BMI)

Im dritten Akademiegespräch im Dezember ging es schließlich um „Moderne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Zeitalter“. Alle Vortragenden waren sich einig, dass es nicht primär darum geht, als Behörde bei Twitter oder Facebook präsent zu sein, sondern darum, was man dort mit welchem Ziel präsentiert. Gerade jüngere Zielgruppen erreiche man sonst nicht mehr. 62 Teilnehmende fanden diese Veranstaltung außerordentlich interessant.

Informationsveranstaltung: Beruf und Studium – vom Auswahlverfahren zum erfolgreichen Abschluss

Im Rahmen der Beratungsfunktion der Bundesakademie nach § 35 Absatz 2 der Bundeslaufbahnverordnung fand die Veranstaltung „Beruf und Studium“ mit dem Schwerpunkt „Auswahlverfahren“ zum zweiten Mal in Berlin statt.

Rund 50 Beschäftigte aus Personal bzw. Fortbildungsreferaten folgten der Einladung nach Berlin in das Bundeshaus.

Frau Professorin Dr. Sabine Leppke, ausgewiesene Expertin für das Laufbahnrecht, erläuterte zu Beginn des Seminars die rechtlichen Aspekte der Auswahlverfahren. Dipl. Psychologe Dr. Frank Kollmar, der zahlreiche Auswahlverfahren bei Ministerien und Behörden begleitet hat, berichtete über Beobachtungen und Bewertungen im mündlichen Teil der Auswahlverfahren. Wie die Dienststelle die Bediensteten während des Fernstudiums professionell begleiten kann, stellte Frau Dipl.-Psychologin Dr. Elisabeth Böhnke, die zugleich die Veranstaltung moderierte, anhand von Beispielen und Praxisempfehlungen anschaulich dar.

Am Nachmittag wurden durch Vertreter der Hochschule des Bundes deren berufsbegleitende Studiengänge „Verwaltungsmanagement“ und „Master of Public Administration“ vorgestellt. Daneben konnte in Arbeitsgruppen mit verschiedenen Schwerpunkten diskutiert werden.

Die Veranstaltung hat sich als fester Bestandteil im Programm der Bundesakademie etabliert und wird auch im Jahr 2015, mit anderer Schwerpunktsetzung, durchgeführt.



Veranstaltung „Beruf und Studium“ in Berlin, Bundeshaus: Moderatorin Frau Dipl.-Psychologin Dr. Elisabeth Böhnke und Seminarleiter BAKöV Detlef Walter

Brühler Gleichstellungstage

Vom 30. Juni bis 2. Juli 2014 fanden zum siebten Mal die „**Brühler Gleichstellungstage**“ statt. Die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, der Interministerielle Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten der obersten Bundesbehörden, die Hochschule des Bundes und die fachlich zuständigen Abteilungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – hier insbesondere die für Gleichstellung zuständige Abteilung 4 – hatten die Veranstaltung gemeinsam vorbereitet.



Teilnehmerinnen der Brühler Gleichstellungstage beim Abschluss der Veranstaltung.

Das diesjährige Motto „Fit für Gleichstellung“ wurde von dem Gedanken geprägt, dass nur gut informierte und kompetente Gleichstellungsbeauftragte die nötige Basis haben, ihr Amt erfolgreich auszuüben, ohne selbst „auszubrennen“. Ziel der Veranstaltung war es, den Gleichstellungsbeauftragten in verschiedenen Workshops nicht nur fachlichen Input, sondern auch Gelegenheit zur Selbstreflexion und Ressourcenstärkung zu verhaltenorientierten Themen zu geben. Die Auswertung der Evaluationsergebnisse hat gezeigt, dass dies im besten Sinne gelungen ist. Hierdurch

wird deutlich, dass dies mit Leichtigkeit und Spaß erreicht werden kann, ohne die Ernsthaftigkeit der Themen zu vernachlässigen. Eine Vielzahl der 222 Teilnehmerinnen kann bestätigen: Es fühlt sich gut an, „happy“ und gestärkt in die Herausforderungen des Arbeitsalltags zurückzukehren. In der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung haben die Erfahrungen und Erkenntnisse der „Brühler Gleichstellungstage 2014“ Maßstäbe gesetzt und werden perspektivisch in die Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots für Gleichstellungsbeauftragte einfließen.



Elke Ferner, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Jahrestagung für behördliche Datenschutzbeauftragte 2014

Am 09./10. September 2014 veranstaltete die BAKöV zum ersten Mal eine Jahrestagung für die behördlichen Datenschutzbeauftragten der Bundesbehörden. Nach dem Vorbild der sehr erfolgreichen Jahrestagung für IT-Sicherheitsbeauftragte trafen sich etwa 60 aktuelle und zukünftige behördliche Datenschutzbeauftragte und andere mit Datenschutz befasste Personen, um sich über aktuelle Themen aus den Bereichen Bundesdatenschutz und Informationssicherheit zu informieren sowie ihre Erfahrungen auszutauschen. Gleich zu Beginn betonten der Präsident der BAKöV, Dr. Alexander Eisvogel, und die Bundesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit (BfDI), Andrea Voßhoff, die Bedeutung der Arbeit der behördlichen Datenschutzbeauftragten und die Wichtigkeit der Fortbildung in diesem Bereich.

Folgerichtig wurden die Teilnehmenden während der beiden Tage durch zahlreiche Vorträge der BfDI, des BSI und der GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V.) über aktuelle Themen aus den Bereichen Datenlöschung und -vernichtung, Beschäftigtendatenschutz, technischer Datenschutz, sowie zum aktuellen Stand im EU-Datenschutz und zur Problematik bei der Nutzung neuer Medien informiert. Außerdem gab es Beiträge zum Thema Schulung/Sensibilisierung und zur Messbarkeit



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jahrestagung



Bundesbeauftragte Andrea Voßhoff mit Präsident Dr. Alexander Eisvogel

der Arbeit der behördlichen Datenschutzbeauftragten, sowie zwei Vorstellungen von Projektarbeiten, die im Rahmen der BAKöV-Zertifizierung zum BDSB erstellt worden waren. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch kurze „Live-Hacking-Einlagen“ zwischen den Vorträgen. Am Ende des ersten Tages hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Open-Space-Format ihre eigenen Themen zu wählen und über diese zu diskutieren und sich auszutauschen. Abgerundet wurde die Jahrestagung durch die gemeinsame Abendveranstaltung zusammen mit den IT-Sicherheitsbeauftragten, in der auf unterhaltsame Weise die Gefahren bei kontaktloser Datenübertragung anschaulich dargestellt wurden.

Die Resonanz auf die Veranstaltung war außerordentlich positiv. Die BAKöV plant, diese in den nächsten Jahren zu etablieren und weiter auszubauen.

Bundesakademie tauschte sich auf der DISPA-Tagung in Athen mit Partnerorganisationen aus der EU aus

Die Schulen und Institute für öffentliche Verwaltung aus den Mitgliedstaaten der EU (DISPA) trafen sich am 5. und 6. Juni 2014 zur halbjährlichen Tagung, die wegen des griechischen EU-Ratvorsitzes diesmal in Athen stattfand. Das Treffen stand unter dem Hauptthema „Resilienz“. Nach einem Auftaktvortrag von Professor Lyberaki, dem Präsidenten des wissenschaftlichen Beirats des Griechischen Nationalen Zentrums für Öffentliche Verwaltung und Lokale Regierung (EKDDA) stellten Tschechien, Malta, Italien, Spanien, Zypern und Griechenland gelungene Beispiele „resilienten“ staatlichen Handelns vor. Die Thematik wurde anschließend in Arbeitsgruppen vertieft.



Organisation und Ressourcen

Haushalt

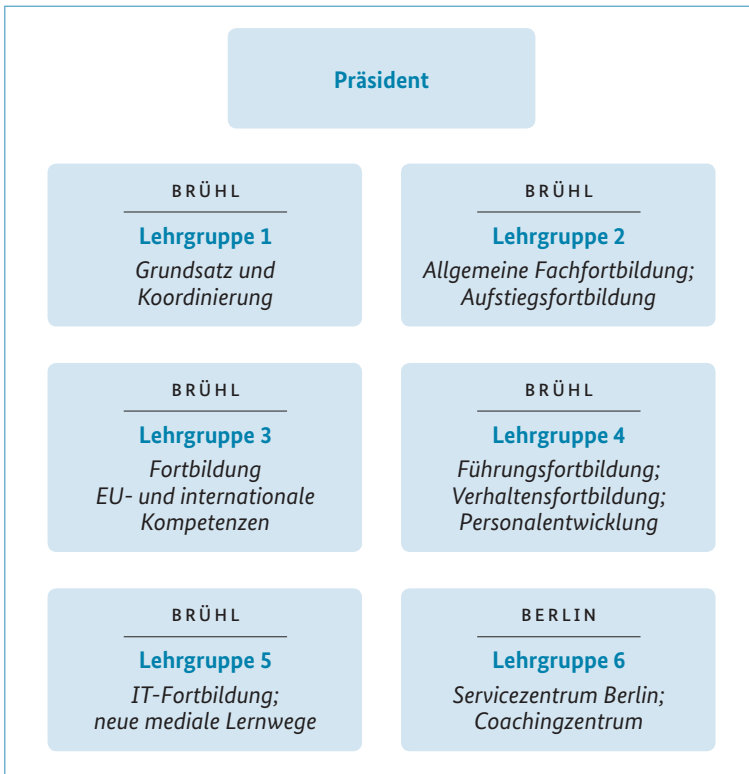
2014 standen der BAKöV für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben

3,56 Mio. €

an operativen Mitteln zur Verfügung.

Sonderseminare, die exklusiv für eine bestimmte Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden, werden nicht aus den Mitteln der BAKöV, sondern aus eigenen Mitteln der betroffenen Institutionen finanziert.

Organisation, Personal²



Die BAkÖV ist ein organisatorisch verselbständigter Teil des Bundesministeriums des Innern und wird von einem Präsidenten geleitet.

Sie gliedert sich in sechs Lehrgruppen. Der Aufgabenbereich der Lehrgruppe 1 umfasst die Bearbeitung von Grundsatz- und Querschnittangelegenheiten, den Lehrgruppen 2 bis 5 obliegen in erster Linie die Konzeption der Fortbildungsveranstaltungen, die Programmgestaltung sowie die Begleitung und Auswertung der Seminare. Die Lehrgruppe 6 ist verantwortlich für die Beratung zu individuellen Coachingmaßnahmen, die auch von ihr begleitet werden.

Im Dezember 2014 waren bei der BAkÖV insgesamt 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

² Stand 31.12.2014; das Servicezentrum Berlin wurde zwischenzeitlich in die Lehrgruppe 1 verlagert.

Dozentinnen und Dozenten

Bei der Erfüllung ihres Fortbildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsauftrags arbeitet die BAKöV eng mit Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Dabei beschäftigt sie selbst keine Dozentinnen und Dozenten, sondern setzt fast ausschließlich Gastdozentinnen und –dozenten ein. Ein Kreis qualifizierter Dozentinnen und Dozenten steht ihr zu jedem Themenbereich zur Verfügung. Der Kreis wird ständig nach hohen Qualitätsanforderungen aktualisiert.

Im Jahr 2014 waren insgesamt 359 Dozentinnen und Dozenten für die BAKöV tätig. Daneben umfasst der Coachpool des Coachingzentrums über 160 Coachs, von denen knapp die Hälfte auch als Dozentin bzw. Dozent für die BAKöV tätig ist.

	Beschäftigte aus der öffentlichen Verwaltung und der Gerichtsbarkeit	Beschäftigte aus dem Universitätsbereich	Freiberuflich Tätige und Angestellte der Privatwirtschaft
2011	141	18	184
2012	141	26	183
2013	132	14	164

Abbildung 26: Dozentinnen und Dozenten nach Beschäftigungsverhältnis im Jahresvergleich

Dabei werden je nach Themenbereich überwiegend oder ausschließlich entweder Verwaltungsangehörige oder freiberuflich Tätige bzw. Angestellte der Privatwirtschaft eingesetzt. Je enger der Verwaltungsbezug des Themenbereichs ist, desto mehr überwiegen naturgemäß die Beschäftigten aus der öffentlichen Verwaltung. Besonders deutlich zeigt sich dies in den Themenbereichen Haushalt, Personalmanagement, Recht und Verwaltung sowie Europa Qualifikation. Auf der anderen Seite sind in den weniger verwaltungsspezifischen Themenbereichen wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Kooperation, Selbstentwicklung, Informationstechnik sowie Führung fast ausschließlich Dozentinnen und Dozenten tätig, die nicht der Verwaltung angehören.

Gerade in den Bereichen mit engem Verwaltungsbezug sucht die Bundesakademie ständig nach neuen Dozentinnen und Dozenten aus der Verwaltung. Der Einsatz kann ganztägig oder aber auch auf einige Stunden begrenzt sein. Die BAKöV bietet im Rahmen der Methodik- / Didaktik-Schulungen Unterstützung bei der Vorbereitung auf eine Dozententätigkeit.

Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit bei der Bundesakademie haben, wenden Sie sich bitte an: poststelle@bakoev.bund.de.

Standorte und Anschriften

Die BAKöV hat ihren Hauptsitz in Brühl bei Köln, eine Außenstelle in Berlin-Johannisthal sowie ein Gästehaus in Zeuthen und eine Seminarstätte in Boppard.

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Willy-Brandt-Straße 1 50321 Brühl	Tel.: 0228 99/629-0 Fax: 0228 99/629-5100 poststelle@bakoev.bund.de
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Außenstelle Berlin-Johannisthal Groß-Berliner Damm 59 12487 Berlin	Tel.: 030/18 714-3000 Fax: 030/18 714-4100 lg6@bakoev.bund.de
Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Gästehaus Zeuthen Seestraße 85 15738 Zeuthen	Tel.: 033762/45013-0 Fax: 033762/45013-39 Gh.zeuthen@bva.bund.de
Haus Boppard der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern Rheinallee 23/24 56154 Boppard	Tel.: 06742/8715-0 Fax: 06742/8715-499 boppard@bakoev.bund.de

Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte

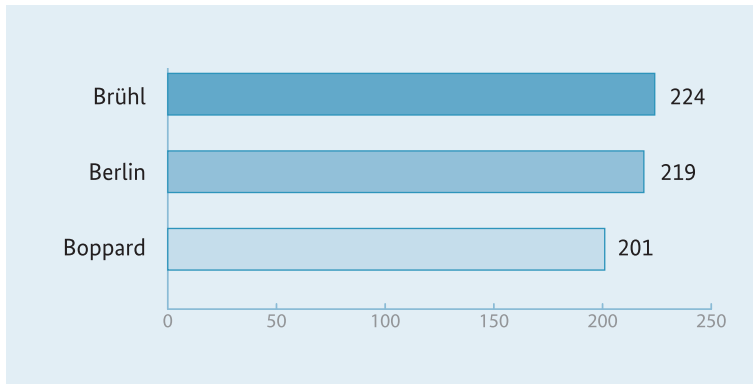


Abbildung 27: Verteilung der Veranstaltungen auf die drei Hauptstandorte im Jahre 2014

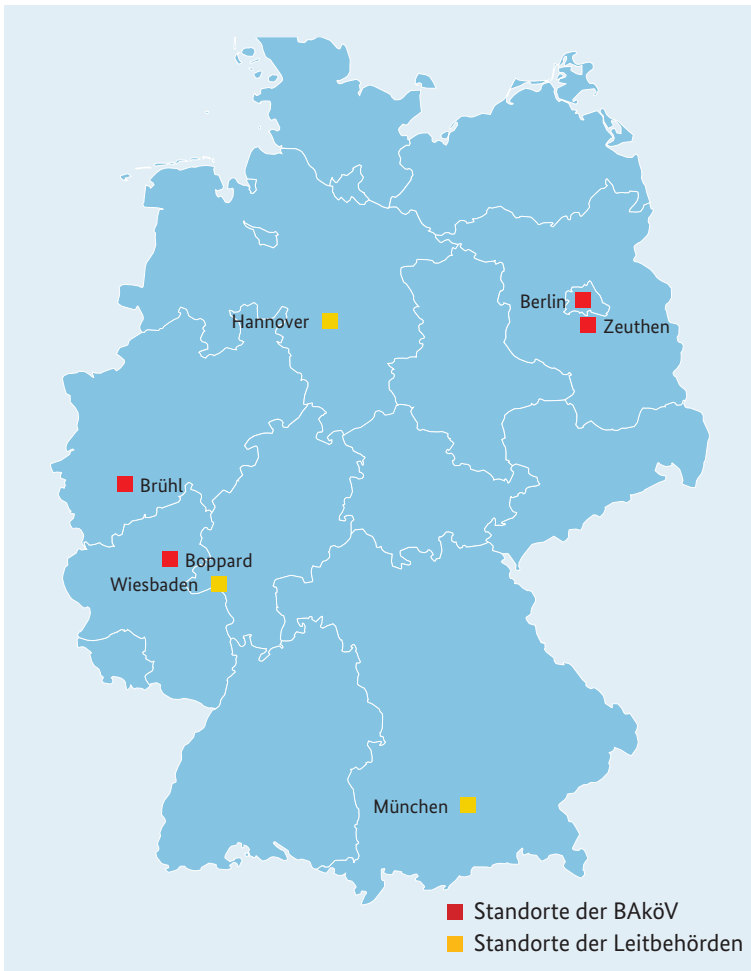
Sonderveranstaltungen und Coaching

Die BAKöV bietet bei Bedarf neben den im Jahresprogramm veröffentlichten Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit oder regional begrenzt angeboten werden, auch Sonderveranstaltungen an, die exklusiv für eine Institution oder einen Verbund mehrerer Institutionen durchgeführt werden.

Coachingmaßnahmen finden regelmäßig unmittelbar vor Ort, d.h. bundesweit am jeweiligen Behördensitz, statt.

Dezentrale Fortbildung

Die BAKöV bietet Fortbildungsveranstaltungen nicht nur an den drei Orten Brühl, Berlin und Boppard an, sondern auch bei so genannten Leitbehörden in Hannover, Wiesbaden und München. Dort wird im Auftrag der BAKöV dezentrale Fortbildung organisiert und durchgeführt. Im Einzugsgebiet dieser drei Städte sind relativ viele Bundesbehörden angesiedelt und in einem Fortbildungsverbund zusammengeschlossen. So können die Anreisewege möglichst kurz gehalten werden.





Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss

Beirat und Wissenschaftlicher Ausschuss

Arnd Becker²⁾	Bayer AG
Günther Benz²⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Bildung und Forschung
Dr. Helmut Fogt	Beigeordneter beim Deutscher Städtetag
Prof. Dr. Hans Hofmann¹⁾	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium des Innern
Prof. Dr. Helmut Krcmar²⁾	Technische Universität München
Kurt Kliem²⁾	Leiter der Abteilung I im Berliner Senat für Inneres und Sport
Prof. Dr. Sibylle Peters²⁾	Universität Magdeburg
Prof. Dr. Marga Pröhl²⁾	European Institute of Public Administration (EIPA)
Willi Russ	Mitglied der Bundesleitung des dbb-Beamtenbundes und der Tarifunion

Dr. Anke Saebetzki	Leiterin der Abteilung Personal- und Verwaltungsmanagement im Finanzsenat Bremen
Dr. Karsten Schneider	Leiter des Bereichs Öffentlicher Dienst und Beamte des Deutschen Gewerkschaftsbundes
Prof. Dr. Dr. h. c. Karl-Peter Sommermann²⁾³⁾	Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Dr. Martina Stahl-Hoepner	Leiterin der Zentralabteilung im Bundesministerium der Finanzen
Harald Kuhne	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Dr. Wolfgang Wonneberger	Leiter der Zentralabteilung im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

1) Vorsitz im Beirat

2) zugleich Mitglied im Wissenschaftlichen Ausschuss

3) Vorsitz im Wissenschaftlichen Ausschuss

Stand: April 2015

Impressum

Herausgeberin

Bundesakademie für öffentliche Verwaltung
im Bundesministerium des Innern
Willy-Brandt-Straße 1
50321 Brühl
Telefon: 0228/99 629-0
Telefax: 0228/99 629-5100
E-Mail: poststelle@bakoev.bund.de
Internet: www.bakoev.de

Stand

April 2015

Druck

Chudeck Druck Service, Bornheim

Gestaltung

MediaCompany –
Agentur für Kommunikation GmbH

Foto/Bildnachweis

Titelbild: @ Frank Radel / Pixelio.de
BAkÖV

